



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

Modulhandbuch

für den

Bachelorstudiengang

Automobilwirtschaft und -technik

(Vollzeitstudium)

an der

Fakultät Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen

an der

Hochschule Landshut

für

Wintersemester 2022/23 und Sommersemester 2023

Beschlussvorlage im Fakultätsrat am 10. Januar 2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Allgemeine Hinweise	4
1.1	Die wichtigsten Dokumente für Ihr Studium	4
1.2	Voraussichtliche Änderungen im Modulangebot	6
2.	Modulbeschreibungen	7
2.1	Pflichtmodule im 1. und 2. Semester	7
	T110 – Ingenieurmathematik I	7
	T120 – Grundlagen der Elektrotechnik	9
	T131 – Informatik I	11
	T140 – Technische Mechanik	13
	T150 – Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre	15
	T210 – Ingenieurmathematik II	17
	T220 – Elektronik und Messtechnik	19
	T231 – Informatik II	21
	T240 – Angewandte Physik	23
2.2	Pflichtmodule im 3. und 4. Semester	25
	T311 – Konstruktion und Entwicklung	25
	T320 – Regelungstechnik	27
	T330 – Mikrocomputertechnik	29
	T350 – Buchführung und Bilanzierung	31
	T360 – Grundlagen der Automobilwirtschaft	32
	T370 – Marketing und Vertrieb	34
	T410 – Grundlagen der Automobiltechnik	36
	T420 – Kosten- und Leistungsrechnung	38
	T431 – Beschaffung, Produktion und Logistik	40
	T441 – Finanz- und Investitionswirtschaft	42
	T450 – Projektmanagement	44
	T481 – Grundlagen der Produktionstechnik	46
2.3	Pflichtmodule im Praktischen Studiensemester	49
	T502 – Praktische Zeit im Betrieb	49
	T520 – Praxisseminar zu T502	51
2.4	Pflichtmodule im 6. und 7. Semester	52
	T610 – Automobiltechnik I: Fahrwerk	52
	T620 – Automobiltechnik II: Antriebskonzepte	54
	T630 – Automobiltechnik III: Elektrik/Elektronik	55
	T640 – Automobiltechnik IV: Karosserietechnik	57
	T650 – Automobilwirtschaft I: Entwicklung und Herstellung	59
	T660 – Automobilwirtschaft II: Distribution, Handel und Dienstleistungen	61
	T670 – Automobilwirtschaft III: Ausgewählte Managementthemen	63
	T710 – Seminar	65
	T720 – Bachelorarbeit	66
2.5	Wahlpflichtmodule im 6. und 7. Semester	67
2.5.1	Übersicht	67
2.5.2	Betriebswirtschaftliche Wahlpflichtmodule im 6. und 7. Semester	68
	TB50 – Wirtschaftsprivatrecht	68
2.5.3	Integrative Wahlpflichtmodule im 6. und 7. Semester	70
	TI30 – Produktions- und Prozessplanung	70
	TI40 – Logistik- und Fabrikplanung	72
	TI60 – Projektarbeit in der Praxis	74
	TI70 – Qualitätsmanagement	75
	TI80 – Technischer Einkauf	77

3.	Studium Generale	79
	E100 – Studium Generale.....	79

1. Allgemeine Hinweise

1.1 Die wichtigsten Dokumente für Ihr Studium

Die drei wichtigsten relevanten Dokumente für Ihr Studium sind:

- **Studien- und Prüfungsordnung** – hier wird verbindlich festgelegt, welche Pflicht- und Wahlpflichtmodule Sie im Rahmen Ihres Studiums absolvieren müssen, sowie deren Semesterwochenstunden und ECTS-Punkte.
- **Semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan** – hier wird festgelegt, welche Veranstaltungen im aktuellen Semester angeboten werden. Außerdem können Sie diesem die Art der Leistungsnachweise und der Prüfungen für das jeweilige Modul entnehmen.
- **Modulhandbuch** – ergänzt die Studien- und Prüfungsordnung und den Studien- und Prüfungsplan. Hier werden die Modulziele und Inhalte aller im Studiengang angebotenen Module beschrieben. Außerdem finden Sie hier die Liste der benötigten Literatur. Im Modulhandbuch können unter Umständen Module aufgelistet werden, die aktuell nicht angeboten werden.

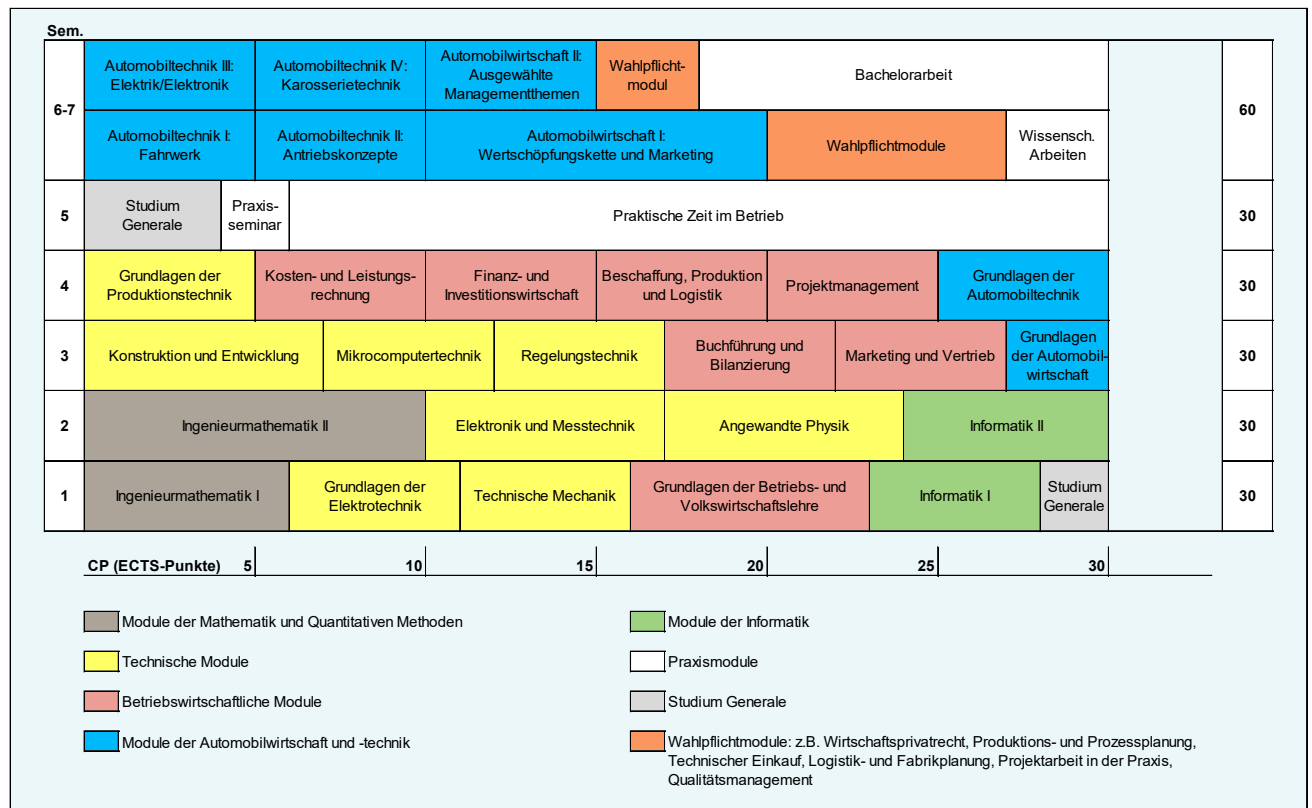
Bitte beachten Sie: Unter Umständen gelten für unterschiedliche Studienjahrgänge eines Studiengangs unterschiedliche SPO-Versionen, die jeweils gültige Version entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle:

Studien- beginn	Studien- verlaufs- semester	SPO- Version															
			WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS	SS	WS
			18/19	19	19/20	20	20/21	21	21/22	22	22/23	23	23/24	24	24/25	25	25/26
WS 22/23	alle Semester	09.07.2021									1	2	3	4	5	6	7
WS 21/22	alle Semester	09.07.2021							1	2	3	4	5	6	7		
WS 20/21	alle Semester	11.04.2017					1	2	3	4	5	6	7				
WS 19/20	alle Semester	11.04.2017			1	2	3	4	5	6	7						
WS 18/19	alle Semester	11.04.2017	1	2	3	4	5	6	7								

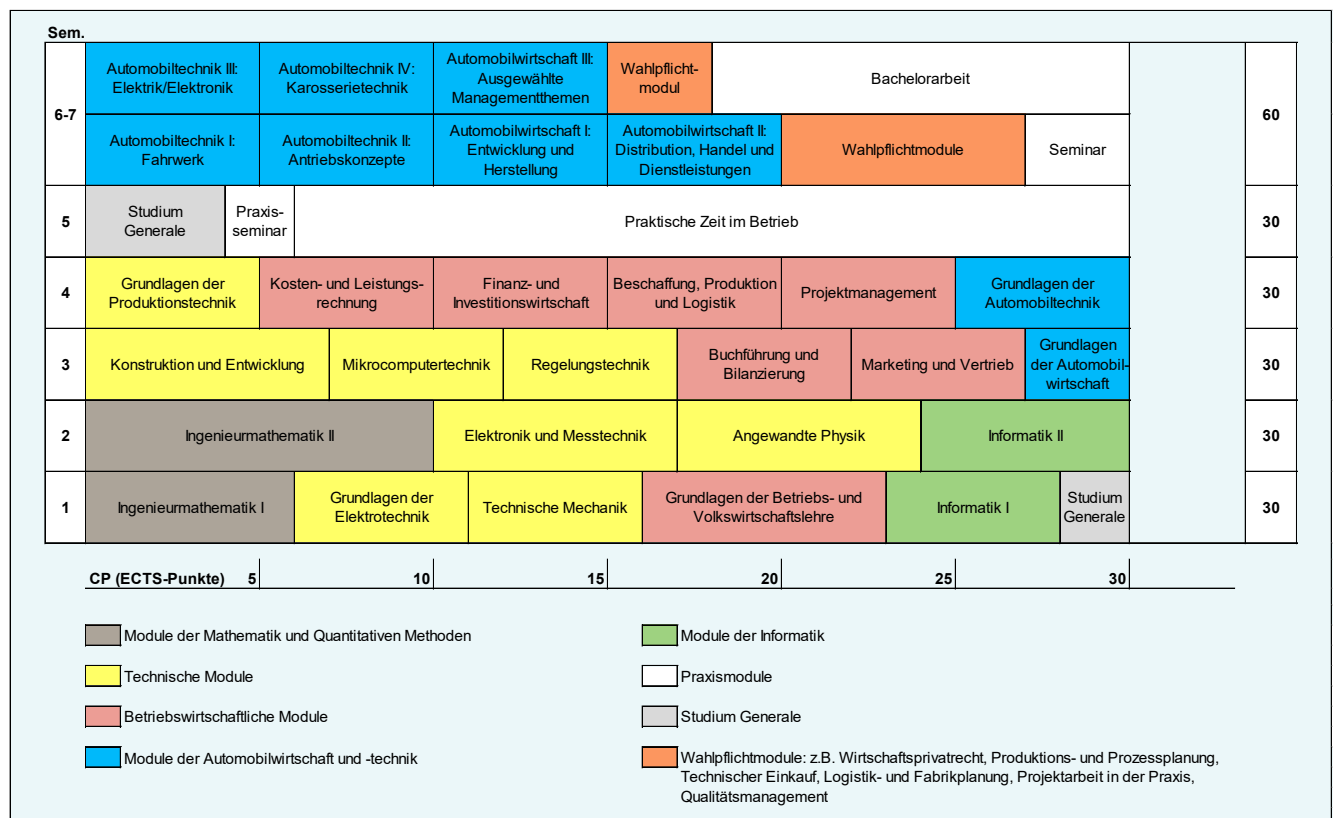
Hinweis zur Bildung des Prüfungsgesamtergebnisses (häufig auch als „Bachelornote“ bezeichnet):

In das Prüfungsgesamtergebnis fließen die Modulnoten mit Gewichten ein, die in der Anlage der Studien- und Prüfungsordnung (SPO) festgelegt sind. Für Studierende mit Studienbeginn ab dem Wintersemester 2021/22 oder später sind diese Notengewichte andere als für Studierende, die vor dem Wintersemester 2021/22 mit dem Studium begonnen haben. Deshalb werden in den Modulbeschreibungen des vorliegenden Modulhandbuchs zwei Angaben zu den Notengewichten gemacht, falls das betreffende Modul schon von Studierenden mit Studienbeginn im Wintersemester 2021/22 bei planmäßigem Studienfortschritt absolviert werden kann. Das erstgenannte Notengewicht gilt dann für Studierende mit Studienbeginn vor dem Wintersemester 2021/22, das zweitgenannte Notengewicht gilt für Studierende mit Studienbeginn ab dem Wintersemester 2021/22 oder später. Falls die Notengewichte gleich sind, wird nur ein Wert angegeben.

Die folgende Grafik zeigt den Studienablauf gemäß der SPO vom 9.07.2021, die ab Wintersemester 2021/22 gültig ist.



Die folgende Grafik zeigt den Studienablauf gemäß der SPO vom 11.04.2017. Alle Module sind entweder Pflicht- oder Wahlpflichtmodule.



In das Studium integriert ist ein Studium Generale. Das Studium Generale umfasst 6 ECTS-Punkte. Die Module des Studium Generale werden in einem eigenen Katalog hochschulweit angeboten und können in beliebigen Semestern belegt werden. Einzelheiten zum Modulkatalog „Studium Generale“ sind zu finden unter <https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/interdisziplinaere-studien/studium-generale.html>.

1.2 Voraussichtliche Änderungen im Modulangebot

Für Studierende mit Studienbeginn im Wintersemester 2021/22 oder später gilt eine andere Modulstruktur bei den Modulen der Automobilwirtschaft im 6. und 7. Studienplansemester. Einzelheiten dazu sind der Studien- und Prüfungsordnung zu entnehmen.

2. Modulbeschreibungen

2.1 Pflichtmodule im 1. und 2. Semester

T110 – Ingenieurmathematik I

Modulnummer	T110
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Ingenieurmathematik I
Modulbezeichnung (englisch)	Mathematics for Engineers I
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Faldum

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	6				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	180	90		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6	4	2	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Bearbeitung der Übungsaufgaben
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 6/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Gründliche Kenntnisse der für die Automobilwirtschaft und -technik relevanten mathematischen Begriffe, Gesetze und Rechenmethoden Fertigkeiten und Kompetenzen: – Fähigkeit, diese Kenntnisse auf Aufgaben in unterschiedlichen Berufsfeldern für Absolventen der Automobilwirtschaft und -technik sicher anzuwenden – Schulung in praxisorientierten mathematischen Denkweisen und Entwicklung der Abstraktionsfähigkeit
Inhalte	– Allgemeine Grundlagen (Gleichungen, Ungleichungen, Gleichungssysteme, Vektorrechnung) – Funktionen und Kurven (Allgemeine Funktionseigenschaften, Koordinatentransformationen, Ganzrationale Funktionen, Gebrochenrationale Funktionen, Algebraische Funktionen, Trigonometrische Funktionen, Arkusfunktionen, Exponentialfunktionen, Logarithmusfunktionen, Hyperbelfunktionen) – Komplexe Zahlen (Definition und Darstellung einer komplexen Zahl, Komplexe Rechnung, Anwendungen der komplexen Rechnung) – Differentialrechnung mit einer Variablen (Ableitung einer Funktion, Ableitungsregeln, Anwendungen der Differentialrechnung) – Taylor-Reihen
Medien	Tafel, Overheadprojektor, Tablet-PC, Taschenrechner

Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, Vieweg + Teubner Verlag. – Papula, Lothar: Mathematische Formelsammlung, Vieweg + Teubner Verlag.
------------------	---

T120 – Grundlagen der Elektrotechnik

Modulnummer	T120
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Grundlagen der Elektrotechnik
Modulbezeichnung (englisch)	Principles of Electrical Engineering
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Armin Englmaier

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	1	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Mathematische und physikalische Grundkenntnisse
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 5/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Überblick über die wichtigen Themenfelder der Elektrotechnik – Kenntnis der wichtigen Begriffe und Größen der Elektrotechnik aus den folgenden vier Teilgebieten: Gleichstromnetze, elektrische Felder, magnetische Felder, Wechselstromnetze – Kenntnis der wichtigen Formeln, welche die elektrotechnischen Größen zueinander in Beziehung setzen (z. B. Ohmsches Gesetz). Fertigkeiten: – Fertigkeit, grundlegende elektrotechnische Sachverhalte zu analysieren und sie mit Hilfe entsprechender Formeln quantitativ auszudrücken – Fähigkeit, die Rechenergebnisse mit Hilfe qualitativer Abschätzung zu plausibilisieren Kompetenzen: – Vertieftes Verständnis der elektrotechnischen Gesetzmäßigkeiten – Möglichkeit der kritischen Beurteilung von Aussagen zu elektrotechnischen Sachverhalten – Möglichkeit der Weiterbildung und Vertiefung in der Berufspraxis anhand selbstgewählter Literatur
Inhalte	– Gleichstromkreis: Spannung, Strom, Widerstand, ohmsches Gesetz, elektrische Leistung, Reihen- und Parallelschaltung, Stern-Dreieckstransformation, Kirchhoff'sche Knoten- und Maschenregeln zur Berechnung allgemeiner Netzwerke, Ersatzquellenverfahren, Überlagerungsverfahren.

	– Elektrisches Feld: Ladung, elektrische Feldstärke, elektrische Energie, elektrisches Potential, Coulomb'sche Gesetz, elektrische Flussdichte, Permittivität, Kapazität. – Magnetisches Feld: magnetische Feldstärke, magnetische Flussdichte, Permeabilität, Hysteresekurve, Durchflutungsgesetz, magnetischer Kreis, Lorentzkraft, Induktionsgesetz, Induktivität, Transformator. – Ausgleichsvorgänge im RC- und RL-Kreis. – Wechselstromkreis: Rechnen mit komplexen Zahlen, Amplituden- und Phasenbeziehung zwischen sinusförmigen Größen in RLC-Netzwerken, Impedanz und Admittanz, Wirk-, Blind- und Scheinleistung, Blindleistungskompensation, Tiefpass, Hochpass, Schwingkreis und Resonanz.
Medien	Tablet-PC/Beamer, Tafel, Overheadprojektor
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Felleisen, Michael: Elektrotechnik für Dummies, Wiley Verlag. – Hagmann, Gert: Grundlagen der Elektrotechnik, Aula Verlag. – Nerreter, Wolfgang: Grundlagen der Elektrotechnik, Hanser Verlag.

T131 – Informatik I

Modulnummer	T131
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Informatik I
Modulbezeichnung (englisch)	Computer Science I
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Reimer Studt

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	120	60		60	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	-	1	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 5/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Kenntnis grundlegender Begriffe der Informatik – Verständnis des Aufbaus von Rechenanlagen und deren Funktionsweise – Die Studierenden kennen grundlegende Elemente einer imperativen Programmiersprache wie Variablenzuweisungen, Datentypen, if-Anweisungen und Schleifen – Die Studierenden kennen Grundbegriffe der Berechenbarkeit und der Komplexitätstheorie Fertigkeiten: – Die Studierenden sind in der Lage, einen einfachen Sourcecode einer ausgewählten imperativen Programmiersprache, der Schleifen, if-Abfragen und Variablenzuweisungen enthält, zu analysieren und Werte zu bestimmen, wenn ein Programm mit diesem Sourcecode abläuft. Kompetenzen: – Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig Probleme zu analysieren und einfache Algorithmen zu entwerfen.
Inhalte	– Technische Informatik: ○ Grundbegriffe der zweiwertigen Logik: Grundverknüpfungen und Umformung logischer Ausdrücke, Normalformen ○ Rechnerarchitektur: Von-Neumann-Rechnerarchitektur, Zentrale Recheneinheit, Speicher, Datenwege sowie Schnittstellen, Hilfe für Hardwarebeschaffung und Konfiguration – Praktische Informatik: ○ Algorithmen, Komplexitätsbetrachtungen

	○ Imperative Programmiersprachen, Zahlen, Variablen, Datentypen, Ausdrücke, Funktionen. ○ Programmierung im Internet (WWW, HTML, CGI) ○ Grundlegender Softwareentwicklungsprozess – Theoretische Informatik: Endliche Automaten, Grundlagen der Berechenbarkeitstheorie
Medien	Tafel, Overheadprojektor, Beamer, Rechnerbeispiele
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Gumm, Heinz-Peter / Sommer, Manfred: Einführung in die Informatik, Oldenbourg Wissenschaftsverlag, München. – Herold, Helmut / Lurz, Bruno / Wohlrab, Jürgen: Grundlagen der Informatik, Pearson, München.

T140 – Technische Mechanik

Modulnummer	T140
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Technische Mechanik
Modulbezeichnung (englisch)	Engineering Mechanics
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Dieterle

Studienabschnitt	1. Studienjahr (Grundlagenmodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	1	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 5/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Teilgebiete und Grundgrößen der technischen Mechanik, insbesondere am Starrkörper – Definitionen von Bauteilen, Lagern und Fachwerken – Grundbegriffe der Festigkeitsrechnung und der Festigkeitshypothesen – Kinematische und kinetische Grundgrößen Fertigkeiten: – Arbeiten mit Formelsammlungen und Tabellen Kompetenzen: – Fähigkeit, einfache mechanische Systeme zu analysieren, Modelle zu bilden und auf die zu lösende Aufgabe zugeschnittene Freikörperbilder zu erstellen – Fähigkeit zur Analyse von Systemen im Gleichgewicht und zur Lösung einfacher, überwiegend zweidimensionaler Aufgaben aus den Bereichen Stereo- und Elastostatik inklusive Festigkeitslehre – Fähigkeit zur Beschreibung der Bewegung von Punkten und Starrkörpern in kartesischen Koordinaten und Polarkoordinaten – Fähigkeit zum Aufstellen und Lösen der kinetischen Gleichungen von Punktmassensystemen und einfachen Starrkörpersystemen – Berücksichtigung von geometrischen Beziehungen und Ermittlung von relevanten Grundgrößen wie z. B. Schwerpunkt und Trägheiten in allen der obengenannten Fälle
Inhalte	Schwerpunkte, jeweils zu gleichen Teilen relevant: <u>Grundlagen:</u> – Definition und Eigenschaften von Kräften und Momenten – Äquivalenz und Gleichgewicht in verschiedenen Kraftsystemen

	– Bauteildefinitionen und -eigenschaften (z. B. Balken) <u>Stereo Statik:</u> – Definition von Lagern und Lagerungen inkl. Wertigkeit – Überprüfung der statischen Bestimmtheit – Ermittlung der Lagerreaktionen, der Stabkräfte von Fachwerken und der inneren Kräfte/Momente am Balken – Berechnung der Reibung in der Ebene, am Hang und am Seil <u>Elastostatik:</u> – Ermittlung der Spannungen und Festigkeitsnachweis bei Zug, Druck, Biegung und Torsion am Balken – Überprüfen von Balken auf Knickung – Festigkeitshypothesen und deren Anwendung – Festigkeitsnachweis bei zusammengesetzter Belastung im ebenen Spannungsfall <u>Kinematik und Kinetik des Massepunktes und starrer Körper:</u> – Grundgrößen der Kinematik: Weg, Geschwindigkeit, Beschleunigung, Winkel, Winkelgeschwindigkeit und -beschleunigung – Beschreibung von Bewegungen in kartesischen Koordinaten und in Polarkoordinaten, Grundformel der Kinematik – Bestimmung von Schwerpunkt und Massenträgheitsmoment von einfachen Starrkörpern – Die Newtonschen Gesetze und das Prinzip von d'Alembert – Rollen und Gleiten am Rad – Einfluss von Reibung auf das Bewegungsverhalten am bewegten Starrkörper (insbesondere am Rad) In allen Fällen gilt die Beschränkung auf Ebene Systeme soweit mit dem Thema vereinbar.
Medien	PC/Beamer, Tafel, Auflichtprojektor
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – K. Magnus, K. / Müller, H. H.: Grundlagen der Technischen Mechanik, Stuttgart: Teubner. – K. Magnus, K. / Müller, H. H.: Übungen zur Technischen Mechanik, Stuttgart: Teubner. – Grote, K.-H. / Feldhusen, J. [Hrsg.]: Dubbel, Taschenbuch für den Maschinenbau, Berlin Heidelberg New York Tokyo: Springer. – Niemann, G. et. al.: Maschinenelemente. Band 1: Konstruktion und Berechnung von Verbindungen, Lagern, Wellen. 4. neubearbeitete Auflage. Berlin Heidelberg New York: Springer. – Gross, D. et. al.: Technische Mechanik 1 – 3 (mit Formelsammlung und Aufgaben). Berlin Heidelberg New York: Springer. – Hibbeler, R. C.: Technische Mechanik 1 – Statik, München: Pearson Studium. – Hibbeler, R. C.: Technische Mechanik 2 – Festigkeitslehre, München: Pearson Studium. – Hibbeler, R. C.: Technische Mechanik 3 – Dynamik, München: Pearson Studium. – M. Mayr: Technische Mechanik: Statik – Kinematik – Kinetik – Schwingungen – Festigkeitslehre, Hanser Verlag.

T150 – Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre

Modulnummer	T150
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Modulbezeichnung (englisch)	Principles of Business Administration and Economics
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Markus Schmitt

Studienabschnitt	1. Studienjahr (Grundlagenmodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	7				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	210	90		120	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6	6	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 7/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Kenntnis grundlegender Begriffe der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre – Kenntnis der Bedeutung und Aufgaben der betrieblichen Funktionsbereiche – Kenntnis der wichtigsten volkswirtschaftlichen Sektoren im Wirtschaftskreislauf und ihrer grundlegenden Zusammenhänge Fertigkeiten: – Beherrschung elementarer betriebs- und volkswirtschaftlicher Methoden Kompetenzen: – Fähigkeit, die Komplexität betrieblicher und volkswirtschaftlicher Abläufe einzuschätzen – Fähigkeit, die ökonomische Denkweise auf verschiedene betriebs- und volkswirtschaftliche Situationen zu übertragen
Inhalte	Betriebswirtschaftslehre: – Zielsystem und betriebliche Produktionsfaktoren – Wahl von Standort und Rechtsform, Aufbau- und Ablauforganisation – Beschaffung, Produktion, Absatz, Investition und Finanzierung – Personalwirtschaft, Unternehmensführung. Volkswirtschaftslehre: – Angebot und Nachfrage – wirtschaftspolitische Maßnahmen – effiziente Märkte – Wirtschaftskreislauf und Volkseinkommen – Produktion und Wachstum

	– Geld- und Fiskalpolitik – das monetäre System.
Medien	Tablet-PC mit Beamer, Dokumentenkamera, Tafel oder Whiteboard
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Baßeler, Ulrich / Heinrich, Jürgen / Utecht, Burkhard: Grundlagen und Probleme der Volkswirtschaft, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. – Mankiw, N. Gregory / Taylor, Mark P.: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel. – Olfert, Klaus / Rahn, Horst-Joachim: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Kiehl, Ludwigshafen. – Thommen, Jean-Paul / Achleitner Ann-Kristin et al.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, Springer Gabler. – Vahs, Dietmar / Schäfer-Kunz, Jan: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. – Wöhe, Günter / Döring, Ulrich / Brösel, Gerrit: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Vahlen, München.

T210 – Ingenieurmathematik II

Modulnummer	T210
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Ingenieurmathematik II
Modulbezeichnung (englisch)	Mathematics for Engineers II
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Thomas Faldum

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	10				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	300	120		180	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	8	6	2	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Ingenieurmathematik I (T110)
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 10/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse – Gründliche Kenntnisse der für die Automobilwirtschaft und -technik relevanten mathematischen Begriffe, Gesetze und Rechenmethoden Fertigkeiten und Kompetenzen – Fähigkeit, diese Kenntnisse auf Aufgaben in unterschiedlichen Berufsfeldern für Absolventen der Automobilwirtschaft und -technik sicher anzuwenden – Schulung in praxisorientierten mathematischen Denkweisen und Entwicklung der Abstraktionsfähigkeit
Inhalte	Analysis und lineare Algebra – Taylorreihen – Integralrechnung mit einer Variablen (Integration als Umkehrung der Differentiation, bestimmtes Integral als Flächeninhalt, Fundamentalsatz der Differential- und Integralrechnung, Grundintegrale, elementare Integrationsregeln, analytische Integrationsmethoden, numerische Integrationsverfahren, uneigentliche Integrale, Anwendungen der Integralrechnung) – Fourier-Reihen (Harmonische Analyse) – Lineare Algebra (reelle Matrizen, lineare Gleichungssysteme, Determinanten, quadratische lineare Gleichungssysteme, Eigenwerte und Eigenvektoren einer Matrix) – Differential- und Integralrechnung für Funktionen mit mehreren Variablen (Funktionen mit mehreren Variablen und ihre Darstellung, partielle Differentiation, relative Extrema, lineare Ausgleichsrechnung, Mehrfachintegrale)

	– Gewöhnliche Differentialgleichungen (DGL 1. Ordnung, Lineare DGL 2. Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Numerische Lösung von DGL) Statistik – Beschreibende Statistik (Häufigkeitsverteilung, Kennwerte einer Stichprobe, markante Grafiken), Korrelation – Wahrscheinlichkeitsrechnung (Wahrscheinlichkeitsbegriff, Zufallsvariablen, Rechenregeln) – Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Kennwerte, wichtige diskrete und stetige Verteilungen, zentraler Grenzwertsatz) – Schließende Statistik, Statistische Prüfverfahren (Schätzungen von Parametern, Konfidenzintervalle, statistische Hypothesen, Hypothesentests) – Regression
Medien	Tablet-PC, Taschenrechner, Kamera, Tafel/Whiteboard, Overheadprojektor
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, Vieweg + Teubner Verlag. – Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2, Vieweg + Teubner Verlag. – Papula, Lothar: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 3, Vieweg + Teubner Verlag. – Papula, Lothar: Mathematische Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg + Teubner Verlag.

T220 – Elektronik und Messtechnik

Modulnummer	T220
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Elektronik und Messtechnik
Modulbezeichnung (englisch)	Electronics and Measurement Engineering
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Jürgen Giersch

Studienabschnitt	1. Studienjahr (Grundlagenmodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	7				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	210	90		120	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6	4	-	2	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Grundlagen der Elektrotechnik (T120)“, „Informatik I (T131)“
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	Endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 7/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Beschreibung der Herstellung elektronischer Geräte – Beschreibung elektrischer Bauelemente durch Kennlinien – Kennen wichtiger Schaltsymbole – Kennen wichtiger Grenzwerte – Beschreibung der elektrischen Funktion wichtiger Halbleiterbauelemente – Erklären einiger Grundschaltungen der Elektronik (Gleichrichter, Glättung, MOSFET als Schalter/Verstärker, OPV-Grundschaltungen) – Beschreibung der Wandlung zwischen analogen und digitalen Signalen – Kennen der Grundlagen und einfache Schaltungen der Digitaltechnik Fertigkeiten: – Anwendung der Kenntnisse und Gesetzmäßigkeiten über Grenzwerte auf Bauteilauswahl – Analysieren und Zeichnen einfacher Schaltungen – Umgang mit Formeln, Berechnungsmethoden und Datenblättern aus der Ingenieurpraxis – Anwendung graphischer Lösungsverfahren auf Basis von Kennlinien – Bewerten einer Digitalisierung hinsichtlich Dynamik und Abtastfrequenz – Optimieren von Logikschaltungen hinsichtlich der Gatterzahl Kompetenzen: Die Studierenden sind vertraut mit den Konzepten der Elektronik und Messtechnik und können diese in der späteren Ingenieurpraxis in ihrem Berufsfeld eigenverantwortlich einschätzen.
--	--

Inhalte	Herstellung elektronischer Schaltungen (Entwicklungsprozess, Elektronik Design Automation, Leiterplattenfertigung, Verbindungstechnologien, Lötverfahren, Fehlerwahrscheinlichkeiten) Grenzwerte (Safe-Operating-Area, Thermischer Widerstand, Umgang mit Datenblättern, Dimensionierung von Kühlerkörpern) Diode und Ihre Anwendungen (Shockley-Gleichung, Kennlinie, Grenzwerte, Datenblätter, Bauformen, Einweggleichrichter, Brückengleichrichter, Glättungskondensator, Leuchtdiode, Fotodiode, Solarzelle) MOSFET (Funktionsweise, Kennlinie, Grenzwerte, Datenblätter, Bauformen, MOSFET als Schalter ohmscher und induktiver Lasten, MOSFET als Verstärker) Operationsverstärker (Funktionsweise idealer/realer OPV, Prinzip der Gegenkopplung, nicht-invertierender/invertierender Verstärker, Summierer, Integrator, Differenzierer. Grenzfrequenz, Slew-Rate) Analog-Digital-Umsetzer/Digital-Analog-Umsetzer (Funktionsweise, Quantisierungsfehler, Abtasttheorem) Digitaltechnik (Logikgatter, CMOS-Technologie, Schaltnetze, Schaltwerke) Laborinhalte: – Versuch 1: Gleichstromschaltungen ○ Einstellungen eines Netzgeräts (Spannung, Strombegrenzung) ○ Messen mit dem Multimeter ○ Bipolare Spannungsversorgung mit dem Labornetzgerät ○ Spannungsteiler (unbelastet und belastet) ○ Innenwiderstand einer Spannungsquelle ○ Aufzeichnung einer Diodenkennlinie mit dem Multimeter ○ Kapazitätsbestimmung – Versuch 2: Messungen mit dem Digitaloszilloskop: ○ Tastkopfabgleich ○ DC/AC/GND-Kopplung des Oszilloskops („Signalverfälschung“) ○ Bestimmung einer Diodenkennlinie im x-y-Betrieb ○ Aufnahme eines einmaligen Ereignisses (Pellen eines Schalters, Ermittlung der Speichertiefe) – Versuch 3: Wechselstromschaltungen ○ Betrachtung von R, L und C an Wechselspannung ○ Frequenzabhängiger Spannungsteiler (RC-Tiefpass) ○ Schaltvorgänge unter dem Einfluss einer Kapazität ○ Frequenzabhängiger Spannungsteiler (RLC-Tiefpass) ○ Bode-Diagramm – Versuch 4: Diodenschaltungen ○ Einweggleichrichter ○ Schaltverhalten einer Diode ○ Glättung durch Kondensator ○ Brückengleichrichter ○ Leuchtdiode ○ Fotodiode – Versuch 5: Logikschaltungen ○ 3-Bit-Register ○ 4-Bit-Schieberegister ○ Ampelsteuerung ○ 4-Bit-Vorwärts-/Rückwärtszähler
Medien	Visualizer, Anschauungsmuster, experimentelle Vorführungen, Simulationen, Videos, Übungsaufgaben, Hausaufgaben
Literatur	Umfangreiches Vorlesungsskript der Hochschule Landshut, ausgewählte Datenblätter (beides wird über Moodle zur Verfügung gestellt)

T231 – Informatik II

Modulnummer	T231
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Informatik II
Modulbezeichnung (englisch)	Computer Science II
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Reimer Studt

Studienabschnitt	1. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	6				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	210	90		120	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6	2	2	2	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Informatik I
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 6/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Die Studierenden kennen Grundbegriffe der Programmiersprache C wie Funktionen, Zeiger, Schleifen usw. Fertigkeiten: – Befähigung zum Schreiben von Programmen in der Programmiersprache C – Fähigkeit, mit einer modernen Entwicklungsumgebung umgehen zu können Kompetenzen: – Verständnis für die typischen Denkweisen in der Softwareentwicklung – Selbstständiges Schreiben von Programmen der Programmiersprache C – Einarbeiten in eine Entwicklungsumgebung
Inhalte	Programmierung in C – Ausdrücke/Anweisungen (Auswertereihenfolge, Blöcke) – Funktionen und Programmstruktur (Call-by-Value, Call-by-Reference, Stack, Deklarationen, Definitionen) – Ein-/Ausgabe (Textdateien, Binärdateien, Streams) – Elementare Datentypen (char, int, float, double, Zeichenketten ...) – Operatoren (Boole'sche Operatoren, Bit-Operatoren, Arithmetik) – Kontrollstrukturen (Verzweigung, Schleifen) – Arrays und Zeiger (dynamische Speicherverwaltung, Zeigerarithmetik) – Komplexere Datentypen und Datenstrukturen

	– Algorithmen für fortgeschrittene Themen, wie zum Beispiel Sortieren oder Rekursion – Funktionen der Standardbibliothek – Präprozessor (Definitionen, Makros)
Medien	Tafel, Overheadprojektor, Beamer, Rechnerbeispiele
Literatur	Die aktuelle Auflage von: – Kaiser, Ulrich: C/C++ - Von den Grundlagen zur professionellen Programmierung, mit CD, Galileo Computing, o.O.

T240 – Angewandte Physik

Modulnummer	T240
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Angewandte Physik
Modulbezeichnung (englisch)	Applied Physics
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Artem Ivanov

Studienabschnitt	1. Studienjahr (Grundlagenmodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	7				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	210	90		120	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6	5	1	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	- Schulische Physik- und Mathematikkenntnisse der Hochschulzugangsbe- rechtigung - Erfolgreicher Abschluss der Module „Ingenieurmathematik I“ (T110), „Grundlagen der Elektrotechnik“ (T120) und „Technische Mechanik“ (T140)
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120 bzw. 7/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: - Verständnis von physikalischen Grundlagen der mechanischen, thermodynamischen, optischen und elektrischen Erscheinungen - Kenntnisse in der Anwendung von physikalischen Gesetzen bei der Lösung realer Aufgabenstellungen. Fertigkeiten und Kompetenzen: - Die Studierenden sind fähig, die physikalischen Grundlagen der technischen Anwendungen richtig zu identifizieren und einzuordnen. - Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen physikalischen Aspekten technischer Anwendungen zu verstehen. - Sie haben die Fähigkeit, physikalische Formeln zu analysieren und zu visualisieren. - Die Studierenden besitzen Fertigkeiten in der Durchführung einfacher physikalischer Berechnungen.
Inhalte	- Physik in bewegten Bezugssystemen: Trägheitskräfte, Zentrifugalkraft, Corioliskraft - Erhaltungssätze der Physik: mechanische Arbeit, Energieformen, Energieerhaltung, Impulserhaltung, elastische und inelastische Stöße, Drehimpulserhaltung, Ladungserhaltung, Masseerhaltung - Aufbau der Materie: Atommodelle, Elementarteilchen, chemische Elemente, Atombindung, Moleküle, Kristalle, Aggregatzustände, Festkörper, Metalle, Keramiken, amorphe Stoffe, Polymere, Verbundmaterialien,

	Flüssigkeiten, hydrostatischer und dynamischer Druck, Oberflächenspannung, Kapillareffekt, Gase, Atmosphäre, ideales Gas – Thermodynamik: Temperatur, Temperaturskalen, kinetische Gastheorie, Zustandsgleichung, Hauptsätze der Thermodynamik, thermodynamische Prozesse, Wärmekapazität, Kreisprozesse, Wärmemaschinen – Schwingungen und Wellen: eindimensionale harmonische Schwingung, gedämpfte und erzwungene Schwingungen, Wellengleichung, harmonische Wellen, Reflexion, stehende Wellen, Schallwellen, Schallwahrnehmung, Schallpegel, Doppler-Effekt, Interferenz und Beugung – Grundlagen der Optik: Spektrum des Lichts, Brechung, Transmission und Reflexion an Grenzflächen, Polarisierung, Totalreflexion, Linsen, optische Instrumente, Laser, Wellenoptik, Interferenz, Beugung Übungen: ca. 30 Aufgaben mit Lösungen und Diskussion während Übungsstunden.
Medien	Tablet-PC und Beamer, Computersimulationen, Demonstrationsexperimente
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Pitka, Rudolf / Bohrmann, Steffen / Stöcker, Horst / Terlecki, Georg / Zetsche, Hartmut: Physik. Der Grundkurs, Verlag Harri Deutsch, Frankfurt am Main. – Hering, Ekbert / Martin, Rolf / Stohrer, Martin: Physik für Ingenieure, Springer, Berlin.

2.2 Pflichtmodule im 3. und 4. Semester

T311 – Konstruktion und Entwicklung

Modulnummer	T311
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Konstruktion und Entwicklung
Modulbezeichnung (englisch)	Engineering and Design
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Raimund Kreis

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	7				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	210	90		120	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	6	3	1	2	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Produktionstechnik
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	7/120 bzw. 28/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: Die Studierenden haben Kenntnisse – zum Erstellen und Verstehen technischer Zeichnungen, – über die Anwendungsmöglichkeiten von CAD-Systemen, – zum Gestalten von Bauteilen, – über wichtige Maschinenelemente, deren Funktion und Anwendung, – grundlegender Aufgaben, Methoden und Vorgehensweisen der Produktentwicklung. Fertigkeiten und Kompetenzen: Die Studierenden sind in der Lage, – Bauteile/Baugruppen zu skizzieren und normgerecht in einer technischen Zeichnung darzustellen, – Bauteile/Baugruppen mit Hilfe eines 3D-CAD-Systems darzustellen und daraus Zeichnungen und Stücklisten abzuleiten, – Maschinenelemente nach Vorgaben auszuwählen und auszulegen, – Lösungen für praxisorientierte, konstruktive Aufgaben unter Beachtung der Regeln kraftflussgerechter, werkstoffgerechter, fertigungsgerechter und montagegerechter Gestaltung zu erarbeiten.
Inhalte	Unterricht und Übungen: – Aufgaben der Konstruktion und Entwicklung sowie deren Einbindung in die Unternehmensprozesse und -organisation – Technisches Zeichnen: Normgerechte Darstellung, Bemaßung und Beschriftung; Maß-, Form-

	und Lagetoleranzen; Passungen; Oberflächenbeschaffenheit; Zeichnungsarten; Zwei- und Dreitafelprojektion; Schnitte und Abwicklungen – Maschinenelemente: Aufbau und Anwendungsrichtlinien ausgewählter Maschinenelemente: Wälzlager; Federn; Wellen/Achsen; Schrauben; Welle-Nabe-Verbindungen; Zahnradgetriebe – Gestalten: Lösungsfindung; Wirtschaftlichkeitsberechnung; Normreihen; kraftflussgerechte, werkstoffgerechte, fertigungsgerechte und montagegerechte Konstruktion; Einfluss von Oberflächen und Passungen – Konstruktionsmethodik und Entwicklungsprozess: Methodische Vorgehensweisen: V-Modell, Simultaneous Engineering, VDI 2221; Werkzeuge zur zielgerichteten Lösungssuche: Anforderungsliste, Funktions-/Wirkstrukturen, Morphologischer Kasten CAD-Praktikum: – Bedienung eines 3D-CAD-Programms – Anwendung, Möglichkeiten und Grenzen von 3D-CAD-Programmen – einfache Konstruktionsaufgaben: 3D-Modellieren von Einzelteilen, Ableiten einer 2D-Zeichnung, Konstruieren in der Baugruppe
Medien	Computer/Beamer, Tafel, Overheadprojektor
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Decker, K.-H. et al.: Decker Maschinenelemente, Hanser. – Ehrlenspiel, K. / Meerkam, H.: Integrierte Produktentwicklung, Hanser. – Ehrlenspiel, K. et al.: Kostengünstig Entwickeln und Konstruieren, Springer Vieweg. – Erhard, G.: Konstruieren mit Kunststoffen, Hanser. – Fischer, U. et al.: Tabellenbuch Metall, Europa Lehrmittel. – Haberhauer, H. / Bodenstein, F.: Maschinenelemente, Springer. – Hoischen, H.: Technisches Zeichnen, Cornelsen. – Klein, B.: Leichtbau-Konstruktion, Springer Vieweg. – Lindemann, U.: Handbuch Produktentwicklung, Hanser. – Naefe, P.: Einführung in das Methodische Konstruieren, Springer Vieweg. – Ponn, J. / Lindemann, U.: Konzeptentwicklung und Gestaltung technischer Produkte, Springer. – Pahl, G. et al.: Pahl / Beitz Konstruktionslehre, Springer Vieweg. – Rieg, F. / Steinhilper, R.: Handbuch Konstruktion, Hanser. – Wittel, H. et al.: Roloff / Matek Maschinenelemente, Vieweg+Teubner. – eigene Internetrecherche

T320 – Regelungstechnik

Modulnummer	T320
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Regelungstechnik
Modulbezeichnung (englisch)	Automatic Control Engineering
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Martin Soika

Studienabschnitt	2. Studienjahr (Aufbaumodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	2	-	2	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Elektrotechnik“ (T120)
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	In der Lehrveranstaltung sollen Studierende Kompetenzen zur Analyse und zum Entwurf einfacher Regelkreise erwerben. Hierfür werden zunächst folgende Kenntnisse vermittelt: – Beschreibung technischer Prozesse durch Übertragungsglieder – Aufbau, Wirkungsweise und mathematische Beschreibung von Regelkreisen – Auswahl und Parametrierung einfacher Regler Auf Basis dieser Kenntnisse erwerben die Studierenden Fertigkeiten – zum Verständnis von Gemeinsamkeiten dynamischer Prozesse unterschiedlicher technischer Domänen – zur Analyse und Beschreibung von Regelstrecken in Zeit- und Frequenzbereich – zur Verknüpfung von Regelkreisgliedern zu komplexeren Regelstrecken und dem geschlossenen Regelkreis mit Strecke und Regler. – zur Darstellung und Analyse des Frequenzverhaltens – zur Bestimmung und Bewertung des Führungs- und Störverhaltens – zur Untersuchung der Stabilität von einfachen Regelkreisen. – zur Entwurf von PID-Reglern (Struktur und Parametrierung) gemäß gestelltem Anforderungskatalog
Inhalte	Zum Erreichen der Modulziele werden folgende Inhalte gelehrt: – Einführung in die Regelungstechnik – Grundlegender Aufbau von Regelkreisen – Mathematische Beschreibung von Regelkreisgliedern – Übertragungsverhalten technischer Regelstrecken – Verknüpfung von Regelkreisgliedern

	– Einschleifiger Regelkreis Stabilitätsbetrachtungen – Grundlagen des Führungs- und Störverhaltens – Übersicht gängiger Regler – Anforderungen an die Regelung und deren Folgen für die Reglerstruktur – Reglerparametrierung mittels Einstellregeln
Medien	Tablet-PC mit Beamer, Tafel
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Föllinger, Otto: Regelungstechnik, Hüthig. – Schulz, Gerd: Regelungstechnik 1, Oldenbourg. – Zacher, Serge / Reuter, Manfred: Regelungstechnik für Ingenieure, Vieweg + Teubner.

T330 – Mikrocomputertechnik

Modulnummer	T330
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Mikrocomputertechnik
Modulbezeichnung (englisch)	Microcomputer Technology
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Peter Spindler

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	2	-	2	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Elektrotechnik und Programmierung (Informatik I und II)
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Aufbau und Funktionsweise von Mikrocomputer verstehen, insbesondere von Mikrocontroller und Einplatinenrechner Fertigkeiten: – Beschreibungen von Hardware-Modulen und Software-Funktionen interpretieren und basierend darauf eigene Software für den Mikrocomputer schreiben Kompetenzen: – Programme in der Sprache „C“ für den Mikrocomputer entwickeln und testen
Inhalte	Wichtige Hardware-Module eines Mikrocomputers und deren Programmierung in der Sprache „C“: – Pins – Analog-Digital-Wandler – Timer (inkl. Pulsweitenmodulation und Zeitmessung) – Interrupt – Serielle Schnittstellen: UART, SPI, I2C – Takt-, Reset-, Spannungsversorgung – Reduktion der Stromaufnahme Praktikumsversuche: – Versuch 1: Pins (Taster einlesen und LED ansteuern) – Versuch 2: Analog-Digital-Wandler (Spannung einlesen und Berechnungen durchführen) – Versuch 3: Timer Teil A (LED blinken)

	– Versuch 4: Timer Teil B (LED dimmen per Pulsweitenmodulation) – Versuch 5: UART- und I2C-Schnittstelle (Kommunikation mit PC, Auslesen eines Beschleunigungssensors)
Medien	Beamer, Overheadprojektor, Tafel
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Wüst, Klaus: Mikroprozessortechnik: Grundlagen, Architekturen, Schaltungstechnik und Betrieb von Mikroprozessoren und Mikrocontrollern. – Sturm, Mathias: Mikrocontrollertechnik: Am Beispiel der MSP430-Familie.

T350 – Buchführung und Bilanzierung

Modulnummer	T350
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Buchführung und Bilanzierung
Modulbezeichnung (englisch)	Financial Accounting and Reporting
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carl-Gustaf Kligge

Studienabschnitt	2. Studienjahr (Aufbaumodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	1	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre“ (T150)
Prüfung	schriftliche Prüfung – 60 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Verständnis vom Unternehmen als gewinn- und verlusterzeugende Organisation mit Kapital- und Vermögensausstattung – Kenntnis der Zusammenhänge von Bestands- und Flussgrößen in einem Betrieb und der aufwands-/ertragsmäßigen Auswirkungen – Verständnis der Entstehung des Periodenerfolgs eines Unternehmens Fertigkeiten: – Beherrschung der Buchungstechnik und ausgewählter grundlegender Jahresabschlussarbeiten Kompetenzen: – Fähigkeit, Jahresabschlüsse von Einzelunternehmen und Konzernen zu analysieren und zu interpretieren
Inhalte	– Aufgaben und Bereiche des industriellen Rechnungswesens – Einführung in die Industriebuchführung – Berechnungen und Buchungen in wichtigen Sachbereichen des Industriebetriebes – Jahresabschluss – Bilanzanalyse
Medien	Tablet-PC mit Beamer, Overheadprojektor, Tafel
Literatur	Die aktuelle Auflage von: – Deitermann, Manfred / Schmolke, Siegfried / Rückwart, Wolf-Dieter: Industrielles Rechnungswesen – IKR, Winklers, Braunschweig.

T360 – Grundlagen der Automobilwirtschaft

Modulnummer	T360
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Grundlagen der Automobilwirtschaft
Modulbezeichnung (englisch)	Introduction to Automotive Economy
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carsten Röh

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	3				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	90	30		60	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	2	2	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss des Moduls Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	3/120 bzw. 12/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Kenntnis über die Inhalte und Untersuchungsziele der Automobilwirtschaft als Fach der speziellen Betriebswirtschaftslehre – Kenntnis über die historischen Zusammenhänge der Automobilbranche – Sichere Anwendung der Grundbegriffe – Überblick über die Rahmenbedingungen der Automobilwirtschaft – Verständnis für die wirtschaftlichen und technischen Verknüpfungen in der Branche und die Ziele der einzelnen Wertschöpfungsstufen; Fähigkeit auf der Basis dieser Einblicke zielgerichtet die Spezialisierungsfächer zu studieren bzw. einen Betrieb für ein Praktikum auszuwählen und dort sich rasch orientieren zu können – Kenntnis über die Charakteristika der Bedarfsträger von Automobilen – Fertigkeit, die wesentlichen Tendenzen, Chancen und Risiken auf die Geschäftsmodelle der verschiedenen Branchenmitglieder anzuwenden. – Kompetenz, die Trade-offs zwischen Kundennutzen, Produktinhalten, Kosten und Terminen fallweise zu erkennen und anzuwenden.
Inhalte	– Fachliche Einordnung der „Automobilwirtschaft“ in die Disziplinen Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen – Geschichte, Rahmenbedingungen und Bedeutung des Automobilbaus und der Automobilindustrie – Grundbegriffe, Definitionen und Grundabläufe der Automobilwirtschaft (Hersteller, Zulieferer, Distributionselemente); Überblick über die automobilen Wertschöpfungskette (Produktentstehung, Herstellung, Distribution, Service)

	– Aktuelle Daten und Informationen zu den Produktions- und Verkaufszahlen sowie der aktuellen Entwicklungen der Produkte und Dienstleistungen der Automobilbranche – Trends und zukünftige Entwicklungen in den internationalen Automobilmärkten (Beschaffungs- und Vertriebsmärkte) sowie im Fahrzeugbau im Überblick – Anforderungen der Bedarfsträger von Automobilen sowie der hieraus abzuleitenden Trade-offs zwischen Funktions-, Kosten- und Terminzielen im automobilen Projektgeschäft – Fakultativ: Besichtigung Werk OEM
Medien	Audio- und Video-Medien, Beamer, Tafel, Overheadprojektor
Literatur	– Vorlesungsskript – Aktuelle Ausgaben der Zeitschriften „Automobilwoche“ sowie „Automobil Produktion“

T370 – Marketing und Vertrieb

Modulnummer	T370
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Marketing und Vertrieb
Modulbezeichnung (englisch)	Marketing and Sales
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Andrea Badura

Studienabschnitt	2. Studienjahr (Aufbaumodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4 (davon 1 SWS E-Learning)	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	– Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre“ (T150) – Kenntnisse zu Markt- und Nachfrageverhalten
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Nach der Teilnahme an den Modulveranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, auf Basis von grundlegenden Marketingdefinitionen, Modellen und Methoden Markt- und Kundenverhalten im Industriegüter- und Investitionsgüterbereich systematisch zu analysieren und zu bewerten. Auf diesen Erkenntnissen aufbauend, können die Studierenden auch entsprechende Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Marketingkernaufgaben (4Ps) ableiten. Die Studierenden verstehen die Abläufe und Zusammenhänge im technischen/beratenden Vertrieb und können die wesentlichen Vertriebsaufgaben beschreiben und fallspezifisch Umsetzungsansätze analysieren und bewerten.
Inhalte	– Einleitung: Definitionen, Abgrenzungen (B2B versus B2C) und Aufgabenbereiche – Besonderheiten und Geschäftstypen im Industriegüterbereich/-marketing – Markt – Wettbewerb – eigenes Unternehmen: ○ Marktforschung ○ Marktanalyse ○ Marktsegmentierung/Zielgruppenanalyse ○ Systematische Wettbewerbsanalyse sowie Branchenstrukturanalyse ○ Positionierung ○ Kundennutzenaspekte ○ Analyse und Steuerung des Marktzyklus ○ Umfeldanalyse (STEOP) ○ Stärken-Schwächen-Analyse ○ SWOT-Analyse

	– Operative Marketingaufgaben: 4 P's im Kontext der B2B spezifischen Aspekte ○ Produkt: Aufbau, Definition und Lebenszyklus ○ Preisfindung, -definition und -strategien und deren Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg ○ Grundlegende Distributionsarten ○ Marketing-Kommunikation: grundlegende Möglichkeiten und Einsatz im B2B – Vertriebsmanagement ○ Grundsätzliche Vertriebsarten ○ Aufbau von Vertriebsorganisationen inkl. Key Account Management ○ Aufbau von Vertriebsprozessen inkl. After Sales ○ Typische Aufgabenbereiche im Vertrieb
Medien	Tablet-PC/Beamer, E-Learning (Moodle Plattform der HS), Tafel, Flipchart
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Meffert, H.: Marketing, Springer Verlag. – Homburg, Chr.: Grundlagen des Marketingmanagement, Springer Verlag. – Rennhak, C: Marketing Grundlagen, Springer Verlag. – Kreutzer, R.: Praxisorientiertes Marketing, Gabler Verlag. – Kotler, Ph.: Grundlagen des Marketing, Pearson. – Backhaus, K.: Industriegütermarketing, Vahlen Verlag. – Schneider-Störmann, L.: Technische Produkte verkaufen mit System, Hanser Verlag. – Hofbauer, G. / Hellwig, C.: Professionelles Vertriebsmanagement, Publicis Publishing.

T410 – Grundlagen der Automobiltechnik

Modulnummer	T410
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Grundlagen der Automobiltechnik
Modulbezeichnung (englisch)	Principles of the Automotive Technology
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Manfred Strohe

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	-	1	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Lernziel ist die Vermittlung der wesentlichen physikalischen Zusammenhänge zur Längsdynamik, der technischen Grundlagen der verschiedenen Baugruppen Antrieb, Bremsen, Lenkung. Hieraus werden die jeweiligen Wechselwirkungen mit den Gesamtfahrzeugeigenschaften erarbeitet, so dass die Studierenden ein gesamthafes Bild über Baugruppenkomplexitäten sowie den relevanten Wechselwirkungen erhalten. Angestrebte Lernergebnisse sind die Anwendung der in den Grundlagenmodulen erworbenen naturwissenschaftlichen Grundkenntnisse auf fahrzeug-spezifische Fragestellungen zur qualitativen und quantitativen Bewertung elementarer Fragestellungen sowie die Erlangung eines grundlegenden Verständnisses über Aufbau, Funktion der obengenannten Baugruppen und die elementaren Wechselwirkungen zwischen den Fahrzeugkomponenten und dem Gesamtfahrzeug. – Kenntnisse (knowledge): Die Studierenden kennen die grundlegenden technischen Funktionen und den prinzipiellen Aufbau der o.g. Baugruppen und ihre Bedeutung und Platzierung im Rahmen des Gesamtfahrzeug-Entwicklungsprozesses. Sie sind in der Lage, quantitative Abschätzungen hinsichtlich einzelner Funktionalitäten auf Basis einfacher Modellvorstellungen durchzuführen. – Fertigkeiten (skills): Die Studierenden besitzen ein grundlegendes technisches Verständnis für die verschiedenen Baugruppen des Fahrzeuges. Sie sind in der Lage, nach entsprechender Einarbeitung eigenständige Lösungen einfacher technischer Aufgabenstellungen zu entwickeln. – Kompetenzen (competences): Die Studierenden sind in der Lage, neue Lösungsansätze aus den verschiedenen Bereichen technisch hinsichtlich Umsetzbarkeit, Wirksamkeit und Auswirkungen auf das Gesamtfahrzeug
--	---

	grob zu bewerten. Sie können die Konsequenzen auf die Gesamtfahrzeugentwicklung grob abschätzen und besitzen damit eine wesentliche Grundvoraussetzung, die Tätigkeiten verschiedener Beteiligten im Rahmen der Fahrzeugentwicklung aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.
Inhalte	– Einteilung der Straßenfahrzeuge nach DIN, wesentliche gesetzliche Randbedingungen – Fahrwiderstände und Fahrleistungsberechnung – Statische und dynamische Achslastverteilung – Aufbau und Eigenschaften der verschiedenen Ein- und Zweichsantriebskonzepte – Hybridisierungsstufen, Hybridarchitekturen auf Basis unterschiedlicher technologischer Konzepte sowie ihre elementaren funktionalen Eigenschaften und grundlegenden Wechselwirkungen mit weiteren Fahrzeugkomponenten sowie den Gesamtfahrzeugeigenschaften – Grundlagen elektrischer und wasserstoffbasierter Antriebsarchitekturen – Bauformen, Eigenschaften und Funktionen der einzelnen Antriebskomponenten – Elementare physikalische Zusammenhänge und Vorgehensweise bei der Getriebeauslegung und Verbrauchsberechnung – Aufbau und Funktion Bremssystem und -komponenten – Aufbau und Funktion aktueller Regelsysteme Praktikumsinhalte: – Praktikum 1: Identifikation und Analyse unterschiedlicher Antriebslayouts und der Wechselwirkungen mit dem Gesamtfahrzeuglayout/Packagekonzept am Beispiel verschiedener PKW – Praktikum 2: Identifikation der einzelnen Antriebs-, Bremsen- und Lenksystemkomponenten im Gesamtfahrzeugumfeld am Beispiel unterschiedlicher PKW – Praktikum 3: Analyse und Aufbau unterschiedlicher Koppelungsglieder zwischen Verbrennungsmotor und Getriebe (Schwungräder, Kupplungen, Wandler) anhand unterschiedlicher Exponate. – Praktikum 4: Getriebeanalyse: Bestimmung der wesentlichen Parameter für AT und MT anhand unterschiedlicher Exponate. – Praktikum 5: Analyse und Aufbau der verschiedenen Komponenten von PKW- Bremssystemen anhand unterschiedlicher Exponate. – Praktikum 6: Analyse Lenksysteme und weiterer kraftführender Komponenten (Gelenke, Differentiale, Verteilergetriebe, Wellen) anhand unterschiedlicher Exponate.
Medien	Skript, Moodle, Tafel, Demonstrationsobjekte, Videos, aktuelle Publikationen
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Bosch: Kfz-Technik Handbuch; Vieweg Verlag. – Braess H.H.; Handbuch Kraftfahrzeugtechnik; Vieweg Verlag. – Burckhardt, M.: Bremsanlagen; Vogel Verlag. – Mitschke, Wallentowitz: Dynamik von Kfz; Springer Verlag. eigene themenspezifische Internetrecherchen der Studierenden.

T420 – Kosten- und Leistungsrechnung

Modulnummer	T420
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Kosten- und Leistungsrechnung
Modulbezeichnung (englisch)	Cost and Activity Accounting
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carl-Gustaf Klügge

Studienabschnitt	2. Studienjahr (Aufbaumodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre“ (T150) sowie „Buchführung und Bilanzierung“ (T350)
Prüfung	schriftliche Prüfung – 60 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Verständnis des internen Rechnungswesens – Kenntnis der Kostenverrechnungsmethoden – Verständnis der entscheidungsabhängigen Kosten Fertigkeiten: – Nachvollziehen von Kalkulation, Budgetierung und Planung – Unterscheiden und Abgrenzen von Vollkosten- und Teilkostenperspektive Kompetenzen: – Durchführen und Interpretieren diverser Wirtschaftlichkeitsrechnungen – Fähigkeit, verschiedene Ansätze des Kostenmanagements umzusetzen und ihre Vor-/Nachteile zu diskutieren
Inhalte	– Grundlagen und Grundbegriffe – Kostenartenrechnung – Kostenstellenrechnung – Kostenträgerrechnung – Systeme der Voll- und Teilkostenrechnung – Plankostenrechnung – Prozesskostenrechnung – Target Costing
Medien	Tablet-PC mit Beamer, Overhead-Projektor, Tafel
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Coenenberg, Adolf G. / Fischer, Thomas M. / Günther, Thomas: Kostenrechnung und Kostenanalyse, Schaeffer-Poeschel, Stuttgart. – Deitermann, Manfred / Schmolke, Siegfried / Rückward, Wolf-Dieter: Industrielles Rechnungswesen – IKR, Winklers, Braunschweig.

	– Friedl, Gunther / Hofmann, Christian / Pedell, Burkhard: Kostenrechnung – Eine entscheidungsorientierte Einführung, Vahlen, München. – Jórasz, William: Kosten- und Leistungsrechnung, Schaeffer-Poeschel, Stuttgart. – Langenbeck, Jochen: Kosten- und Leistungsrechnung, NWB, Herne. – Olfert, Klaus: Kostenrechnung, Kiehl, Ludwigshafen. – Weber, Jürgen / Weißenberger, Barbara E.: Einführung in das Rechnungswesen, Schäffer-Poeschel, Stuttgart.
--	--

T431 – Beschaffung, Produktion und Logistik

Modulnummer	T431
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Beschaffung, Produktion und Logistik
Modulbezeichnung (englisch)	Procurement, Manufacturing and Logistics
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Markus Schneider

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Verständnis der betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Relevanz der Beschaffungs-, Produktions- und Logistikfunktion – Kenntnis der Ziele von Beschaffung, Produktion und Logistik – Kenntnis der Grundstrategien und Standardprozesse der Beschaffung, Produktion und Logistik – Kenntnis ausgewählter Aspekte des Beschaffungsinstrumentariums (Make- or buy, Lieferantenmanagement, Materialgruppenmanagement) – Kenntnis von Grundkonzepten und -typen sowie Methoden zur Planung und Steuerung von Produktion (Fertigung und Montage) und Logistik (Beschaffung-, Produktions- und Distributionslogistik) Fertigkeiten: – Fertigkeit, fallweise Beschaffungsstrategien auszuwählen und anzuwenden – Fertigkeit, ausgewählte Aspekte des Beschaffungsinstrumentariums fallweise anzuwenden – Fertigkeit, Methoden zur Produktionsprogrammplanung, Materialbedarfsplanung, Prozessplanung und Logistikkostenkalkulation an Fallbeispielen anzuwenden Kompetenzen: – Kompetenz, die betriebswirtschaftliche Tragweite beschaffungs-, produktions- und logistikrelevanter Fragestellungen zu erkennen und anzuwenden – Kompetenz, die Eignung von Konzepten der Produktions- und Logistiksteuerung (z. B. JIT, KANBAN, Cross-Docking) in der betrieblichen Anwendung vergleichen und diskutieren zu können
--	--

	– Kompetenz, Optimierungspotentiale in Produktions- und Logistikprozessen an praktischen Fallbeispielen zu verstehen und Verbesserungsmaßnahmen entwickeln und beschreiben zu können.
Inhalte	Beschaffung – Beschaffungsziele, -strategien und -prozesse – Ausgewählte Beschaffungsinstrumente Produktion – Definition und Abgrenzung der Produktion und deren Inputfaktoren – Kennzahlen der Produktion – Klassifizierung von Produktionstypen – Produktionsplanung und -steuerung Logistik – Aufgaben und Bedeutung der Logistik – Supply Chain Management – Transport, Umschlag- und Lagersysteme – Konzepte der Beschaffungs- Produktions- und Distributionslogistik
Medien	Tafel, Beamer, Overheadprojektor, Dokumentenkamera
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Arnolds, H. / Heege, F. / Röh, C. / Tussing, W.: Materialwirtschaft und Einkauf, Gabler Verlag, Wiesbaden. – Kiener, Stefan / Maier-Scheubeck, Nicolas / Obermaier, Robert / Weiß, Manfred: Produktionsmanagement, Oldenburg Verlag, München. – Kummer, Sebastian / Grün, Oskar / Jammerneegg, Werner: Grundzüge der Beschaffung, Produktion und Logistik, Pearson Studium, München. – Schulte, Christof: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, Vahlen, München.

T441 – Finanz- und Investitionswirtschaft

Modulnummer	T441
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Finanz- und Investitionswirtschaft
Modulbezeichnung (englisch)	Finance and Investment
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carl-Gustaf Kligge

Studienabschnitt	2. Studienjahr (Aufbaumodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module „Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre“ (T150) sowie „Buchführung und Bilanzierung“ (T350)
Prüfung	schriftliche Prüfung – 60 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Verständnis vom Unternehmen als eine Aus- und Einzahlungen erzeugende Organisation – Vertieftes Verständnis für den Ablauf der betrieblichen Investitionstätigkeit – Kenntnis der wichtigsten Finanzierungsformen und Varianten des Zahlungsverkehrs – Kenntnis des Zusammenhangs von Investition und Finanzierung Fertigkeiten: – Anwenden der Verfahren der dynamischen Investitionsrechnung – Nachvollziehen der grundlegenden Techniken zur Finanzplanung – Analysieren der Finanz- und Liquiditätssituation unter Rückgriff auf Bilanzdaten Kompetenzen – Erstellen von Investitions- und Finanzierungsrechnungen mit Tabellenkalkulationsprogrammen (zum Beispiel MS Excel) – Fähigkeit, Investitions- und Finanzierungsalternativen nach verschiedenen Kriterien zu bewerten.
Inhalte	– Grundlagen der Investitionswirtschaft: - o Investitionsarten - o Investitionsprozess - o Beurteilung einzelner Investitionen mittels Investitionsrechnung - o Beurteilung einzelner Investitionen mittels Nutzwertanalyse - o Ausarbeitung eines komplexen Investitionsrechnungsmodells am PC – Grundlagen der Finanzwirtschaft: - o Finanzplanung als Ausgangspunkt

	○ Finanzwirtschaftliche Hauptziele ○ Instrumente zur Steuerung des Zahlungsmittelbestandes: Überblick, Außenfinanzierung, Innenfinanzierung ○ Zahlungsverkehr – Gemeinsame Themen der Finanz- und Investitionswirtschaft: ○ Integrierte Investitions- und Finanzierungsplanung ○ Fallstudien
Medien	Tablet-PC mit Beamer, Overhead-Projektor, Tafel
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Drosse, Volker: Managerial Accounting, Schäffer-Poeschel, Stuttgart. – Eilenberger, Guido / Ernst, Dietmar / Toebe, Marc: Betriebliche Finanzwirtschaft, Oldenbourg, München. – Olfert, Klaus: Finanzierung, Kiehl, Ludwigshafen. – Olfert, Klaus: Investition, Kiehl, Ludwigshafen. – Pape, Ulrich: Grundlagen der Finanzierung und Investition, Oldenbourg, München. – Perridon, Louis / Steiner, Manfred / Rathgeber, Andreas W.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, Vahlen, München. – Zantow, Roger / Dinauer, Josef: Finanzwirtschaft des Unternehmens, Pearson, München.

T450 – Projektmanagement

Modulnummer	T450
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Projektmanagement
Modulbezeichnung (englisch)	Project Management
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger Timinger

Studienabschnitt	2. Studienjahr
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	1	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	In der Lehrveranstaltung erwerben Studierende Kompetenzen zur Mitarbeit in Projekten und zur Leitung von einfachen Projekten. Hierfür werden zunächst folgende Kenntnisse vermittelt: – wichtige Begriffe und Methoden des Projektmanagements – charakteristische Merkmale von Projekten – grundlegende Führungsprinzipien im Projektmanagement – Umgang mit Projektmanagementsoftware Auf Basis dieser Kenntnisse erwerben die Studierenden Fertigkeiten – zur Definition und Organisation von Projekten – zur Projektplanung (Abläufe, Termine, Ressourcen und Kosten) – zum Stakeholder- und Risikomanagement – zum Vertragsmanagement – zum Dokumenten-, Konfigurations- und Änderungsmanagement – zum Wissensmanagement – zur Fortschrittskontrolle und -steuerung Neben den fachbezogenen Inhalten erwerben die Studierenden Kompetenzen im Zeitmanagement und der ergebnisorientierten und zeiteffizienten Bearbeitung und Organisation von Aufgaben im Team. Die Studierenden können einfache Projekte planen, Pläne dokumentieren und Projekte im Team bearbeiten.
--	---

	Die Studierenden erwerben die notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die es ihnen erlauben, optional das "Basiszertifikat für Projektmanagement (GPM)" der Deutschen Gesellschaft für Projektmanagement (GPM), zu erwerben.
Inhalte	Zur Erreichung der Modulziele werden folgende Inhalte, die sich an der Individual Competence Baseline 4.0 der International Project Management Association orientieren, gelehrt: – Einführung in das Projektmanagement – Projektdefinition und -organisation – Kontinuierliche Aufgaben des Projektmanagements, wie Risiko- und Stakeholdermanagement, Vertragsmanagement, Dokumenten-, Konfigurations- und Änderungsmanagement sowie Wissensmanagement – Methoden der Phasen- Struktur-, Ablauf-, Termin-, Ressourcen- und Kostenplanung – Grundlagen der Fortschrittskontrolle und -steuerung – Grundlagen der Führung – Planspiele und Fallstudien
Medien	Tablet-PC/Beamer, Film, Tafel, Overheadprojektor, Flip Chart, Virtueller Kursraum (Moodle)
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Timinger: Modernes Projektmanagement. Wiley-VCH. – Timinger: Wiley-Schnellkurs Projektmanagement. Wiley-VCH. – Schelle / Ottmann / Pfeiffer: ProjektManager. GPM. – Jenny: Projektmanagement: Das Wissen für den Profi. VdF Hochschulverlag. – Sowie Vorlesungsmitschrift. – Weiterführende Literatur zu speziellen Themen wird während der Lehrveranstaltung empfohlen.

T481 – Grundlagen der Produktionstechnik

Modulnummer	T481
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Grundlagen der Produktionstechnik
Modulbezeichnung (englisch)	Introduction to Manufacturing Engineering
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Dieterle

Studienabschnitt	2. Studienjahr (Aufbaumodule)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120 bzw. 20/538 (vgl. den Hinweis dazu in Abschnitt 1.1)

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Einteilung der Fertigungsverfahren, Abgrenzung Produktionstechnik zu Verfahrenstechnik und Energietechnik – Mittel und Verfahren, mit denen diskrete Produkte hergestellt werden, insbesondere: ○ Fertigungsverfahren ▪ Urformen ▪ Umformen ▪ Trennen ▪ Fügen ▪ Beschichten ▪ Stoffeigenschaften ändern ▪ Generative Fertigungsverfahren ○ Handhaben und Verketteten – Kenntnis der Kostentreiber der o. g. Fertigungsverfahren – Kenntnis wichtiger Randbedingungen und Restriktionen der o. g. Fertigungsverfahren – Kenntnis der Möglichkeiten zur Skalierung der o.g. Fertigungsverfahren hinsichtlich Ausbringungsmenge und Werkstückgröße sowie der Flexibilisierung hinsichtlich Varianten – Grundlagen der Gestaltung von Produktionssystemen: Definition von Arbeitssystemen, Fertigungsart und Ablaufprinzip – Begriff der produktbestimmenden Daten sowie ausgewählter Spezifikationen Fertigkeiten: – Analyse technischer Zeichnungen hinsichtlich wesentlicher, die Fertigungsprozesskette bestimmender Produktmerkmale
--	---

	– Analyse von Auftragsdaten hinsichtlich der für die Arbeitssystemgestaltung relevanten Informationen Kompetenzen: – Fähigkeit, grundsätzlich geeignete Fertigungsverfahren und -prozessketten für typische Werkstücke auf Basis wichtiger produktbestimmender Daten und Auftragsdaten herleiten zu können – Fähigkeit zur Festlegung von Fertigungsart und Ablaufprinzip anhand wesentlicher Auftragsdaten und Produktstrukturmerkmale
Inhalte	<u>Allgemeine Grundlagen:</u> – Definition und Einordnung der Produktionstechnik und deren Abgrenzung zu Verfahrens- und Energietechnik – Einteilung der Fertigungsverfahren nach DIN 8580 – Kennzeichnung wichtiger produktbestimmender Daten auf technischen Zeichnungen: Maß-, Form- und Lagetoleranzen, Rauigkeit, Angabe von Behandlungsvorgaben <u>Fertigungsverfahren:</u> – Gussverfahren für Metall: ○ Gießtechnische Grundlagen, Anforderungen an die Gestaltung von Formen und Produkten, Überblick über die Gusswerkstoffe, Vor- und Nachteile der Verfahrensgruppe ○ Formaufbau ○ Formherstellungs- und Gießverfahren und deren Einteilung ○ Ablauf, Verfahrenskennzeichen, Skalierung und Beispielbauteile ausgewählter Verfahren – Pulvermetallurgie: ○ Grundlagen: Pulverherstellung, Formgebung durch Pressen oder MIM, Sintern und Nachbearbeitung ○ Anforderungen an die Gestaltung von Formen und Produkten, Überblick über die Sinterklassen, Vor- und Nachteile der Verfahrensgruppe, Beispielbauteile – Urformen von Polymeren: ○ Grundlagen: Übersicht Polymerwerkstoffe, Schaumstoffe und Faserverbundwerkstoffe ○ Überblick formgebende Verfahren der Kunststoffverarbeitung ○ Wichtige Urformverfahren nach Werkstoffgruppen: Ablauf, Verfahrenskennzeichen, Skalierung und Beispielbauteile – Generative Fertigungsverfahren: ○ Grundprinzip und Einteilung der Verfahren, Anwendungsgebiete und Verfahrenskennzeichen ○ Vorstellung ausgewählter Verfahren: Verfahrensprinzip, Werkstoffe, Verfahrenskennzeichen und Anwendungsgebiete – Umformende Fertigungsverfahren: ○ Grundprinzip des Umformens. Einfluss von Umformgrad und -temperatur auf den Prozess, Einteilung der Verfahren, Anwendungsgebiete und Verfahrenskennzeichen, Vergleich des Umformens mit der zerspanenden Formgebung u. a. unter umwelttechnischen Gesichtspunkten ○ Vorstellung wichtiger Verfahren der Massiv-, Blech- und Drahtumformung ○ Werkzeugaufbau am Beispiel eines Wellenrohrlings – Trennende Fertigungsverfahren: ○ Grundprinzipien von Zerteilen, Zerspanen und Abtragen ○ Ablauf des Zerspanvorgangs, Schneidstoffe, Kinematik und Zerspankräfte am Beispiel des Drehens, Maschinengerade und Standzeit, Wirtschaftliche Bedeutung des Zerspanens ○ Spanen mit geometrisch bestimmter und geometrisch unbestimmter Schneide: wichtige Verfahren, deren Anwendungsgebiete und Verfahrenskennzeichen, Beispiele von Werkstücken und Werkzeugmaschinen

	○ Abtragen durch Funkenerosion, Laser und Wasserstrahl: Anwendungsgebiete und Verfahrenskennzeichen, Beispiele von Werkstücken und Werkzeugmaschinen – Fertigungsverfahren Fügen: ○ Einteilung der Fügeverfahren ○ Wichtige Fügeverfahren für kraft- und formschlüssige sowie stoffschlüssige Verbindungen: Anwendungsgebiete und Verfahrenskennzeichen, Beispiele von Werkstücken und Werkzeugmaschinen – Fertigungsverfahren Beschichten: ○ Einteilung und Bedeutung der Beschichtungsverfahren ○ Einbindung des Beschichtens in die Fertigungsprozesskette ○ Umweltrelevanz: Festkörpurnutzungsgrad und Lösungsmittelanteile ○ Wichtige Verfahren: Anwendungsgebiete und Verfahrenskennzeichen, Beispiele von Werkstücken und Anlagen – Fertigungsverfahren Stoffeigenschaften ändern: ○ Metallurgische Grundlagen am Beispiel des Eisen-Kohlenstoffsystems ○ Wärmebehandlungsverfahren für Stähle: Einteilung der Wärmebehandlungsverfahren (thermisch, thermochemisch, thermomechanisch), Wärmebehandlungsziele, Verfahrensablauf, Anlagen <u>Fertigungsprozessketten</u> ○ Definition und Prozesselemente, Randbedingungen der Arbeitsplanung in der Einzel- und Serienfertigung, Grundlagen der Bewertung und Auswahl von alternativen Fertigungsprozessketten ○ Methodik der Planung von Fertigungsprozessketten ○ Ausgewählte Beispiele von Fertigungsprozessketten: Gussgehäuse, glatte Wellen, Wellen mit Stufung, Wellen mit Verzahnung, zerspanend hergestellter Flansch <u>Handhaben und Verketten:</u> ○ Handhaben und Verketten in der Montage und in der Fertigung: Prinzipien, Teilprozesse, Einrichtungen <u>Produktionssysteme:</u> ○ Arbeitssysteme: Definition und Gestaltungsmerkmale Fertigungsart und Ablaufprinzip ○ Vorstellung wichtiger Fertigungsarten und Ablaufprinzipien: Merkmale, Vor- und Nachteile, Anwendung nach Stückzahlen und Bauteilmasse ○ Fließfertigung: Ermittlung von Kundentakt und Abtaktung, Verfügbarkeit Tendenzen in modernen Produktionssystemen: Integration und Kopplung von Teilsystemen, Bedeutung von Puffern und Lagern
Medien	PC/Beamer, Tafel, Videos
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Fritz, A. H. / Schulze, G. (Hrsg.): Fertigungstechnik, Berlin Heidelberg: Springer. – Awiszus, B. / Bast, J. / Dürr, H. / Matthes, K.-J. (Hrsg.): Grundlagen der Fertigungstechnik, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag. – Beitz, W. / Küttner, K.-H. (Hrsg.): Taschenbuch für den Maschinenbau / Dubbel. Berlin Heidelberg New York Tokyo: Springer. – Eversheim, W.: Organisation in der Produktionstechnik – Arbeitsvorbereitung; Berlin Heidelberg New York: Springer. – Weck, M. / Brecher, C.: Werkzeugmaschinen – Maschinenarten und Anwendungsbereiche; Berlin Heidelberg New York: Springer.

2.3 Pflichtmodule im Praktischen Studiensemester

T502 – Praktische Zeit im Betrieb

Modulnummer	T502
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Praktische Zeit im Betrieb
Modulbezeichnung (englisch)	Internship
Sprache	Deutsch oder die Arbeitssprache des Praktikumsbetriebs
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Andreas Dieterle

Studienabschnitt	Praktisches Studiensemester (5. Semester)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	24				
Arbeitsaufwand (Arbeits-tage)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	80	-		-	
Lehrformen (Semesterwo-chenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projekt-arbeit
	-	-	-	-	-

Modulspezifische Vorausset-zungen lt. SPO	Alle Prüfungen des ersten und zweiten Semesters müssen bestanden sein.
Empfohlene Voraussetzun-gen	-
Prüfung	-
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungs-leistung	nicht endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamt-ergebnis	0/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Einführung in Tätigkeit und Arbeitsmethodik des/der Ingenieurs/-in anhand konkreter Aufgabenstellungen und Projekte. – Erweiterung und Vertiefung der in den ersten Semestern erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen – Entwickeln eines Verständnisses für das fachspezifische Berufsumfeld Auf den Einsatz und die Entwicklung folgender <u>Kompetenzen</u> ist ein besonderer Schwerpunkt zu legen: – Fähigkeit zur effektiven Kommunikation und Kooperation in horizontaler und vertikaler Richtung – Fähigkeit, Abläufe und Probleme selbstständig zu erfassen, darzustellen und zu beurteilen – Fähigkeit, Aufgaben/Projekte im Team zu definieren, zu organisieren, durchzuführen und die Ergebnisse zu evaluieren und (ggf. in Teilen) zu präsentieren
Inhalte	Das Praktikum ist in einem produzierenden oder Dienstleistungsunternehmen der Automobilwirtschaft oder deren Zulieferbranchen abzuleisten. Die betriebsabhängigen Aufgabenstellungen sind aus der Wirtschaftsingenieurpraxis zu wählen und dürfen – zur Gewährleistung einer angemessenen fachliche Tiefe – maximal dreien der nachfolgenden Bereiche entstammen: – Forschungs- oder Entwicklungsvorhaben – Mitarbeit in IT-Projekten in möglichst allen Projektphasen – Betriebliche Abläufe in der Produktion – Aufgaben der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements – Projektarbeit oder Projektmanagement – Produktmanagement

	– Marketing und Vertrieb – Service und Wartung – Kundendienst – Beschaffung – Materialwirtschaft und Logistik – Rechnungswesen – Controlling – Personalwesen
Medien	-
Literatur	-

T520 – Praxisseminar zu T502

Modulnummer	T520
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Praxisseminar zu T502
Teilmodulbezeichnung (englisch)	Internship Seminar
Sprache	Deutsch/Englisch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Markus Schmitt

Studienabschnitt	Das Praxisseminar wird in der Regel im 6. Semester durchgeführt.
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	2				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	60	30		30	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	2	2	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Alle Prüfungen des ersten und zweiten Studiensemesters müssen bestanden sein
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	-
Zulassungsvoraussetzungen zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	nicht endnotenbildend, d.h. Prädikat „mit Erfolg abgelegt“ oder „ohne Erfolg abgelegt“

Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120
---	-------

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Verständnis für das fachspezifische Berufsumfeld Fertigkeiten: – Fähigkeit, betriebliche Strukturen, betriebliche Abläufe und eigene Arbeitsergebnisse zu präsentieren Kompetenzen: – Fähigkeit, theoretisch erworbenes und praktisch erfahrenes Wissen zu erweitern, zu vertiefen und zu vernetzen
Inhalte	– Referate und Berichte der Studierenden über ihre Tätigkeit in den Betrieben während des Praktischen Studiensemesters – Verknüpfung der Praktischen Ausbildung mit dem Lehrstoff der Hochschule
Medien	Tablet-PC mit Beamer, Dokumentenkamera, Tafel oder Whiteboard
Literatur	-

2.4 Pflichtmodule im 6. und 7. Semester

T610 – Automobiltechnik I: Fahrwerk

Modulnummer	T610
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Automobiltechnik I: Fahrwerk
Modulbezeichnung (englisch)	Automotive Technology I: Chassis
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Christian Koletzko

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	-	1	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Physik, Technischen Mechanik, Konstruktion und Entwicklung, Grundlagen der Automobiltechnik, Studium der Fachliteratur zum Bereich „Fahrwerktechnik“
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	– Grundlagen sowie vertiefte Kenntnisse der PKW-Fahrwerkstechnik in Theorie und Praxis – Verständnis der Anforderungen an moderne Fahrwerke – Verständnis der (funktionalen) Zielkonflikte bei Entwicklungen im Fahrwerksbereich – Analyse, Beurteilung und Auslegung unterschiedlicher Fahrwerkskonzepte und Komponenten – Anwendung erworbener Kenntnisse und Fertigkeiten im beruflichen Alltag und an verantwortlicher Stelle
Inhalte	– Reifen und Räder: Bezeichnungen, Arten, Aufbau, Schlupf, nichtlineare Reifenkennfelder – Kinematische Kette, Lenker, Gelenke – Vertikaldynamik: Federn und Dämpfer, geregelte Dämpfer, Luftfederung, Komfortdarstellung im Frequenzbereich, Wankstabilisierung (konventionell und geregelt), Abstimmung von Federung und Dämpfung – Lenkung: Gesetzliche Grundlagen, Anforderungen, Lenkkinematik und Kräfte, Bauarten, Hinterachslenkung, Steer-by-wire, Lenkstrang – Bremsen: Gesetzliche Grundlagen, Anforderungen, Bauarten Bremssysteme, Funktion, Regelsysteme – Kennwerte der Radstellung (Kinematik) und Einführung Elastokinematik – Fahrdynamik, Eigenlenkverhalten und Möglichkeiten der Beeinflussung (Abstimmung des Fahrwerks) – Aufbau und Zusammensetzung verschiedener Fahrwerke (Starrachsen, Halbstarrachsen, Einzelradaufhängungen)

Medien	
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Braess, Hans-Hermann / Seiffert, Ulrich: Vieweg Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg, Wiesbaden. – Heißing, Bernd / Metin, Ersoy: Fahrwerkhandbuch, Vieweg, Wiesbaden. – Reimpell, Jörn: Fahrwerktechnik (Buchreihe), Vogel Verlag. – Braess/Seiffert: Vieweg Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Springer/Vieweg, Wiesbaden. – Mitschke/Wallentowitz: Dynamik der Kraftfahrzeuge, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg. – Matschinski: Radführung der Strassenfahrzeuge, Springer-Verlag, Berlin/Heidelberg. – Reif: Bremsen und Bremsregelsysteme, Vieweg, Wiesbaden. Weitere Literatur wird bei Bedarf in der Vorlesung genannt

T620 – Automobiltechnik II: Antriebskonzepte

Modulnummer	T620
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Automobiltechnik II: Antriebskonzepte
Modulbezeichnung (englisch)	Automotive Technology II: Drive Concepts
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Wagensohn

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	-	1	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Physik/Thermodynamik, Technischen Mechanik, Grundlagen der Automobiltechnik, Studium der Fachliteratur zu den Bereichen „Verbrennungsmotoren/Antriebskonzepte“
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	– Vertiefte Kenntnisse in der Terminologie konventioneller und alternativer Antriebe – Analyse, Beurteilung und Auslegung von Antriebskonzepten (technisch und betriebswirtschaftlich) – Umsetzung theoretischer Kenntnisse in praxisbezogene Anwendungen
Inhalte	– Definition, Motivation und Einteilung konventioneller und alternativer Fahrzeugantriebe – Eigenschaften und Herstellung von Kraftstoffen – Aufbau, Funktion, Arbeitsprinzipien, Komponenten Verbrennungsmotor – Brennstoffzellen + FCV – Elektrifizierte Antriebsysteme (Spannungsklassen, etc.) – Energiespeicher- und Energiewandlerkonzepte (insbesondere Batterietechnik) – Herstellung, Energiebilanz und Anwendung alternativer Antriebe
Medien	
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Klaus Schreiner, Basiswissen Verbrennungsmotor, Springer Vieweg, Wiesbaden – Cornel Stan: Alternative Antriebe für Automobile, Springer Vieweg, Wiesbaden – Martin Zapf: Kosteneffiziente und nachhaltige Automobile, Springer Vieweg, Wiesbaden – Mitschke, Manfred: Dynamik der Kraftfahrzeuge, Springer Verlag, Berlin / Heidelberg / New York. – Robert Bosch GmbH / Reif, Konrad: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, Vieweg, Wiesbaden.

T630 – Automobiltechnik III: Elektrik/Elektronik

Modulnummer	T630
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Automobiltechnik III: Elektrik/Elektronik
Modulbezeichnung (englisch)	Automotive Technology III: Electrical and Electronic Systems
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Mathias Rausch

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Elektrotechnik, Physik und Informatik
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	Endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Überblick über die elektronischen Systeme im Kfz – Aufbau und Funktionsweise einzelner Systeme – Verstehen von technischen Grenzen sowie ökonomischen Randbedingungen elektronischer Systeme Kompetenzen: – Erkennen von technischen Grenzen – Selbstständige Erarbeitung von Kenntnissen zu einem elektronischen System und deren Präsentation
Inhalte	– Umgebungsbedingungen für Kfz-Elektronik – Erzeugung elektrischer Energie im Fahrzeug, Anlasser – elektrochemische Energiespeicher, Batterieelektronik, Doppelschichtkondensatoren – Bordnetzarchitektur, Bordnetzspannungen – Elektromobilität (Hybridfahrzeuge, E-Fahrzeuge, Vehicle-to-Grid) – Kommunikationssysteme im Fahrzeug (z. B. LIN, CAN, FlexRay, Automotive Ethernet) – Sensoren im Kfz – Aktuatoren, Ansteuerung von Aktuatoren – Aufbau von Steuergeräten – Motorsteuerung – Kamerasysteme – Elektronikentwicklung im Automobil – Übersicht über Softwareentwicklung – Automatisiertes Fahren und autonomes Fahren
Medien	Tafel, Beamer, Kamera, Hardware zur Demonstration

Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Borgeest, Kai: Elektronik in der Fahrzeugtechnik. Vieweg + Teubner, Wiesbaden. – Krüger, Manfred: Grundlagen der Kraftfahrzeugelektronik. Hanser Verlag, München. – Rausch, Mathias: Kommunikationssysteme im Automobil. Hanser, München. – Reif, Konrad: Automobilelektronik. Vieweg + Teubner, Wiesbaden. – Robert Bosch GmbH: Autoelektrik, Autoelektronik. Vieweg + Teubner, Wiesbaden. – Wallentowitz, Henning/Reif, Konrad (Hrsg.): Handbuch Kraftfahrzeug-elektronik: Grundlagen, Komponenten, Systeme, Anwendungen. Vieweg + Teubner, Wiesbaden. – Zimmermann, Werner / Schmidgall, Ralf: Bussysteme in der Fahrzeugtechnik. Vieweg + Teubner, Wiesbaden. – Sowie Artikel aus Fachzeitschriften.
------------------	---

T640 – Automobiltechnik IV: Karosserietechnik

Modulnummer	T640
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Automobiltechnik IV: Karosserietechnik
Modulbezeichnung (englisch)	Automotive Technology IV: Car Body Technology
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Manfred Strohe

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	-	1	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Physik, Technischen Mechanik, Konstruktion und Entwicklung, Werkstoffkunde, Grundlagen der Automobiltechnik, Studium der Fachliteratur, Internet-Recherchen zum Bereich "Karosserietechnik"
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Lernziel ist eine Vermittlung der wesentlichen relevanten technischen, naturwissenschaftlichen und prozessualen Zusammenhänge aus den verschiedenen Teilbereichen der Karosserieentwicklung und -fertigung, so dass die Studierenden sich ein gesamthafte Bild über die Komplexität von Entwicklung und Fertigung sowie der relevanten Wechselwirkungen mit den wesentlichen Baugruppen und Funktionen des Gesamtfahrzeuges machen können. Angestrebte Lernergebnisse sind: Erlangung eines grundlegendes Verständnis der Fahrzeugkomponente Karosserie, der bei der Entwicklung zu beachtenden Anforderungen und Funktionen, der elementaren Wechselwirkungen mit den anderen Fahrzeugkomponenten sowie idealerweise die Fähigkeit zur quantitativen Bewertung elementarer Zusammenhänge. – Kenntnisse (knowledge): Die Studierenden kennen die grundlegenden Bauformen, Bauarten und Komponenten einer PKW-Karosserie sowie deren Funktionen, den Ablauf einer Karosserieentwicklung sowie die wesentlichen für Entwicklung, Funktion und Produktion relevanten Kriterien. Sie sind in der Lage, quantitative Abschätzungen hinsichtlich einzelner Funktionalitäten auf Basis einfacher Modellvorstellungen durchzuführen. – Fertigkeiten (skills): Die Studierenden besitzen ein grundlegendes technisches Verständnis für die verschiedenen Themenbereiche der Karosserie, welche ihnen nach entsprechender Einarbeitung die eigenständige Lösung einfacher technischer Aufgabenstellungen aus den unterschiedlichen Bereichen der Karosserieentwicklung erlaubt. – Kompetenzen (competences): Die Studierenden sind in der Lage, neue Lösungsansätze aus dem Bereich Karosserie hinsichtlich Umsetzbarkeit,
--	--

	Wirksamkeit und prozessualen Konsequenzen zu bewerten. Sie besitzen aufgrund der gesamthaften Kenntnis die Grundvoraussetzung, die Tätigkeiten verschiedener Fachabteilungen für einzelne Karosserie-Subsysteme aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.
Inhalte	– Definition Karosserie und Erarbeitung der elementaren Anforderungen aus Kunden-/Gesetzgeber-/Herstellerperspektive – Charakterisierung wesentliche Karosseriebauform und -bauarten – Grundlagen Karosseriepackage – Einbindung der Karosserieentwicklung in den Fahrzeugentwicklungsprozess – Grundlagen der Fahrerplatzgestaltung: Anthropometrie, Sitz-/Sicht-/Bedienkonzept – Struktureller Karosserieaufbau: Wesentliche Komponenten und deren Funktionen – Elementare Grundlagen Insassen- und Passantenschutz: Bewertungsverfahren; Crash: Belastungen und RK-seitige Kompensationsmaßnahmen, sicherheitsrelevante Innenraumumfänge; Passantenschutzmaßnahmen – Grundlegende Mechanismen der Aerodynamik – Wesentliche Schritte und Verfahren der Karosseriefertigung Praktikumsinhalte: – Praktikum 1: Charakteristische PKW – Kenngrößen Normgerechte Bestimmung der Außenabmessungen eines PKW sowie der Gesamtmasse und Achslastverteilung – Praktikum 2: Innenraum – Sitzposition und Sichtfeld Bestimmung der charakteristischen Größen zur normgerechten Beschreibung der Sitzposition, Sichtfeldbestimmung – Praktikum 3: Strukturanalyse Rohkarosserie Begriffsdefinition RK, Identifikation und Benennung Substrukturen, Identifikation crashrelevanter Strukturbereiche und Kraftleitpfade, Fertigungsverfahren, Materialien, Fügeverfahren – Praktikum 4: experimentelle Ermittlung der statischen Torsionssteifigkeit einer RK – Praktikum 5: experimentelle Ermittlung der statischen Biegesteifigkeit einer RK
Medien	Skript, Moodle, Tafel, Demonstrationsobjekte, Videos, aktuelle Publikationen
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Bosch: Kfz-Technik Handbuch; Vieweg Verlag. – Kramer, F.: Passive Sicherheit von Kfz; Vieweg Verlag. – Braess, H. H.; Handbuch Kraftfahrzeugtechnik; Vieweg Verlag. – Pippert, H.: Karosserietechnik; Vogel Verlag. – Eckstein, L.: Strukturentwurf von Kfz; fka Aachen. eigene themenspezifische Internetrecherchen der Studierenden.

T650 – Automobilwirtschaft I: Entwicklung und Herstellung

Modulnummer	T650
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Automobilwirtschaft I: Entwicklung und Herstellung
Modulbezeichnung (englisch)	Automotive Economy I: Product Development and Manufacturing
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carsten Röh

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Automobilwirtschaft, Grundlagen des Projektmanagements, Grundlagen in Material- und Fertigungswirtschaft bzw. Beschaffung
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	– Verständnis für die Rahmenbedingungen der Produktentstehung – Verständnis für Zielkonflikte in der Produktentstehung – Verständnis für die Produktentstehung aus Prozess- und Projektsicht bzw. des technischen Produktmanagements – Verständnis für das Zusammenspiel unternehmerischer Funktionsbereiche und externer Partner (Entwicklungsdienstleister bei der Konzeption, Entwicklung und Produktionsvorbereitung in Fahrzeugprojekten; Einblick in deren Funktionen, Aufgabenstellungen und Zielrichtungen) – Verständnis für die praktischen Steuerungsinstrumente in Produktentstehung und Herstellung, sowie Fähigkeit, die wesentlichen Projektmanagementtools anzuwenden – Fertigkeit zum Transfer zu den technischen und betriebswirtschaftlichen Disziplinen des Studienganges – Kenntnis der Instrumente zur Analyse und Optimierung der Produktentstehung – Verständnis für die Ziele und Abläufe der Produktion und der fabriknahen Logistik – Kenntnis der besonderen Anforderungen an die Produktion (Stabilität, Kapazitätssicherung) – Überblick über die Ziele und Anforderungen eines (internationalen) Supply Chain Managements – Kenntnis über aktuelle Verfahren der Standort- und Fabrikplanung – Fertigkeit, fallspezifische Informationen zu sammeln, aufzubereiten und für einen Vortrag zu verdichten
Inhalte	– Zielsetzung, Problemstellung, Konzeptioneller Bezugsrahmen zu Entwicklung und Herstellung – Rahmenbedingungen für automobiler Produktentstehung und Herstellung

	– Produktentstehung aus Branchensicht – Produktentstehung aus Prozesssicht – Produktentstehung aus Projektsicht (technisches Produktmanagement) – Produktentstehung aus Funktionssicht (beteiligte Geschäftsbereiche) – Instrumente und Managementtechniken der Analyse und Optimierung der Produktentstehung – Erarbeitung der VW Golf Fallstudie (Gabler Verlag) über Kurzreferate der Studierenden – Automobile Produktion und Logistik: ○ Supply Chain Management, Hersteller-Lieferantenbeziehungen, Herausforderungen und Potentiale in der (internationalen) Supply Chain ○ Lieferantenmanagement – Fakultativ: Werksbesichtigung bei OEM – Fakultativ: Besichtigung Logistikzentrum bzw. Logistikpark – Fakultativ: Besichtigung Zulieferer/Entwicklungsdienstleister – Fakultativ: Gastvorträge zu ausgewählten Themen
Medien	Audio- und Video-Medien, Beamer, Tafel, Overheadprojektor
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Seeba, Hans-Gerhard / Meffert, Heribert / Burmann, Christoph: Fallstudie Volkswagen Golf V, Ein Praxisbeispiel für erfolgreiches Marketing, Gabler-Zusatzinformationen, URL: www.gabler.de. – Ackermann, Ingmar: Supply Chain Management in der Automobilindustrie, Eul Verlag, Köln. – Albers, Sönke / Herrmann, Andreas (Hrsg.): Handbuch Produktmanagement, Gabler, Wiesbaden. – Diez, Willi: Automobilmarketing, Moderne Industrie, Landsberg/Lech, S. 107-206. – Ehrlenspiel, Klaus: Integrierte Produktentwicklung, Hanser, München. – Gottschalk, Bernd / Dannenberg, Jan: Markenmanagement in der Automobil-Zuliefererindustrie, Gabler, Wiesbaden. – Hab, Gerhard / Wagner, Reinhard: Projektmanagement in der Automobilindustrie, Gabler, Wiesbaden. – Hackenberg, U: Simultaneous Engineering und Projektmanagement im Produktentstehungsprozeß, In: Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg Verlag. – Herstatt, Cornelius / Verworn, Birgit: Management der frühen Innovationsphasen, Gabler, Wiesbaden. – Integriertes Marketing am Beispiel Audi TT; Nutzenorientierte Produktgestaltung am Bsp. v. PKW. – Kiener, Stefan / Maier-Scheubeck, Nicolas / Obermaier, Robert: Produktions-Management, Oldenbourg, München. – Madauss, Bernd J.: Handbuch Projektmanagement, Poeschel Verlag, Stuttgart. – Schulte, Christof: Logistik, Vahlen, München.

T660 – Automobilwirtschaft II: Distribution, Handel und Dienstleistungen

Modulnummer	T660
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Automobilwirtschaft II: Distribution, Handel und Dienstleistungen
Modulbezeichnung (englisch)	Automotive Economy II: Distribution, Trade and Services
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carsten Röh

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen Marketing und Vertrieb sowie Grundlagen der Automobilwirtschaft
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	– Kenntnis über die Entwicklungen auf internationalen Absatzmärkten, internationaler Kundenanforderungen und der beteiligten Akteure – Verständnis über die besonderen Herausforderungen und Rahmenbedingungen in der Automobildistribution und im Automobilvertrieb – Überblick über die verschiedenen Stufen der Automobildistribution und deren Zielsetzung – Kenntnis der Zielsetzungen, Inhalte und Instrumente des Vermarktungsprozesses aller beteiligten Akteure (Zulieferer, Hersteller, Importeur, Händler, Sonstige) sowie deren betriebswirtschaftlichen Implikationen – Verständnis über die besonderen betriebswirtschaftlichen Zielsetzungen und Aktivitäten von Autohäusern – Kenntnis über die unterschiedlichen Absatz- und Marketinginstrumente, sowie Fähigkeit diese situationsgerecht anzuwenden – Fähigkeit, Kundengruppen zu identifizieren, deren Bedürfnisse zu erkennen und zu strukturieren, um daraus Handlungsempfehlungen für die Struktur, Prozesse und Inhalte von Marketing- und Absatzaktivitäten aller beteiligten Akteure ableiten zu können – Fertigkeit, fallspezifische Informationen zu sammeln, aufzubereiten und für einen Vortrag zu verdichten
Inhalte	– Zielsetzung, Problemstellung und konzeptioneller Bezugsrahmen zu Marketing, Vertrieb, Distribution und Handel – Auto-Mobilität: (internationale) Trends und Tendenzen – Charakteristika (internationaler) Bedarfsträger von Automobilen – Rahmenbedingungen (internationaler) Absatz- und Distributionswege – (internationale) Marktforschung und -prognosen – Absatz- und Marketingsystem der Automobilindustrie

	– Marketing- und Vertriebsinstrumente von Zulieferern, Herstellern, Importeuren und Händlern – Struktur automobilwirtschaftlicher Distributionssysteme und Wahl der Vertriebsorgane /-mittel – Gestaltung von Hersteller-Händler-Beziehungen/Vermarktungsprozesse – Automobile Dienstleistungen, Services und Werkstätten, Dienstleistungsmanagement – Kundenbeziehungsmanagement - Customer Relationship Management (CRM) – Betriebswirtschaftliche Fragestellungen (kaufmännische Zielsetzungen, Berichtswesen/Controlling) – Distribution, Handel und Dienstleistungen aus Prozesssicht – Betriebsführung und Management von Autohäusern/Servicebetrieben (KFZ-Betrieben) – Erarbeitung der VW Golf Fallstudie (Gabler Verlag) über Kurzreferate der Studierenden – Fakultativ: Besuch eines Autohauses/Servicebetriebes – Fakultativ: Vorträge externer Referenten
Medien	Audio- und Video-Medien, Beamer, Tafel, Overheadprojektor
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Seeba, Hans-Gerhard / Meffert, Heribert / Burmann, Christoph: Fallstudie Volkswagen Golf V, Ein Praxisbeispiel für erfolgreiches Marketing, Gabler-Zusatzinformationen, URL: www.gabler.de. – Diez, Willi / Reindl, Stefan / Brachat, Hannes: Grundlagen der Automobilwirtschaft, Autohaus Buch und Formular, München. – Diez, Willi: Automobil-Marketing, Moderne Industrie, Landsberg/Lech. – Diez, Willi: Prozessoptimierung im Automobilvertrieb, Gabler, Wiesbaden. – Gottschalk, Bernd / Kalmbach, Ralf / Dannenberg, Jan: Markenmanagement in der Automobilindustrie, Gabler, Wiesbaden. – Helmke, Stefan / Uebel, Matthias F. / Dangelmaier, Wilhelm: Effektives Customer Relationship Management, Gabler, Wiesbaden.

T670 – Automobilwirtschaft III: Ausgewählte Managementthemen

Modulnummer	T670
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Automobilwirtschaft III: Ausgewählte Managementthemen
Modulbezeichnung (englisch)	Automotive Economy III: Selected Management Topics
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carsten Röh

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen Automobilwirtschaft I u. II
Prüfung	Referat (15 min.), Studienarbeit (15 Seiten)
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	– Vertiefte Einblicke und Kenntnisse sowie Transfer der in den Veranstaltungen I u. II gewonnenen Erkenntnisse – Kompetenz, Inhalte aus Automobilwirtschaft I und II auf aktuelle Fragestellungen der Automobilbranche anzuwenden – Fähigkeit, aus der Analyse von Rahmenfaktoren Strategien und Handlungsempfehlungen für automobilwirtschaftliche Fragestellungen methodisch zu generieren – Kenntnisse über die wesentlichen aktuellen Fragestellungen der Automobilbranche (Trends, Tendenzen, strategische Implikationen, Lösungsansätze der Zulieferer, Hersteller, Distribution, Dienstleister) – Vertiefte Einblicke in die Grenzen des Wachstums und die Fähigkeit, hierzu situationsgerechte Lösungsansätze zu generieren (CSR, Nachhaltigkeit, Risikomanagement) – Verständnis über internationale Lieferbeziehungen und Beschaffungsfragen in der Zuliefererpyramide – Analyse- und Lösungsfähigkeit für konkrete induktive Fragestellungen (Fallstudien) – Kompetenz, Ergebnisse zielgruppengerecht aufzubereiten und unter Einsatz moderner Kommunikationsmittel zu präsentieren sowie diese schriftlich und in systematischer Form als Seminararbeit aufzubereiten
Inhalte	– Die Zukunft der Automobilindustrie – Globale Trends, Chancen, Risiken – Strategieentwicklung sowie Umsetzungsprogramme zur strategischen Ausrichtung von OEMs und Zulieferern – Internationales Beschaffungs- und Supply-Chain-Management in der Automobilindustrie

	– Fallstudien zu ausgewählten Themen der Automobilwirtschaft, idealerweise in Zusammenarbeit mit Unternehmen der Automobilbranche (Zulieferer, OEM, Händler) – Fakultativ: Vorträge von externen Referenten – Fakultativ: Exkursionen
Medien	Audio- und Video-Medien, Beamer, Tafel, Overheadprojektor
Literatur	Fallstudienspezifische Literatur wird im Rahmen des Kurses bekanntgegeben.

T710 – Seminar

Modulnummer	T710
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Seminar (bei Studienbeginn ab dem Wintersemester 2021/22: Wissenschaftliches Arbeiten)
Modulbezeichnung (englisch)	Seminar (bei Studienbeginn ab dem Wintersemester 2021/22: Scientific Work)
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Markus Schmitt

Studienabschnitt	6./7. Semester (Vertiefungsstudium)
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	3				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	90	30		60	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	2	2	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	studienbegleitender, endnotenbildender Leistungsnachweis
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	3/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Kenntnis der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens Fertigkeiten: – Fähigkeit, fundierte Literaturrecherchen durchzuführen und geeignete Fachinformationsquellen für die berufliche Arbeit zu nutzen – Fähigkeit, wissenschaftlich sowohl mündlich als auch schriftlich adäquat zu formulieren Kompetenzen: – Fähigkeit, Ergebnisse von Fachartikeln aufzubereiten, prägnant zu präsentieren und schriftlich zu dokumentieren – Fähigkeit, fachspezifische Aussagen kritisch zu hinterfragen, zu diskutieren und hinsichtlich ihrer Praxisrelevanz zu bewerten
Inhalte	Erarbeiten wichtiger Kriterien für eine gelungene wissenschaftliche Arbeit bzgl. Inhalt, Struktur und Literaturrecherche mit Zitierweise. Heranführung an das wissenschaftliche Arbeiten durch vertiefte Behandlung eines ausgewählten Themas des Wirtschaftsingenieurwesens.
Medien	Tablet-PC mit Beamer, Dokumentenkamera, Tafel oder Whiteboard
Literatur	Je nach Themenstellung

T720 – Bachelorarbeit

Modulnummer	T720
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Bachelorarbeit
Modulbezeichnung (englisch)	Bachelor's Thesis
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	-
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Markus Schmitt

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	12				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	360	-		360	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	-	-	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	-
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	12/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Vertiefte Kenntnisse auf dem neuesten Stand zu einem Thema der Automobilwirtschaft und -technik Fertigkeiten: – Beherrschung der Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens – Fähigkeit, Literaturrecherchen durchzuführen – Fähigkeit, Fachinformationsquellen für die berufliche Arbeit zu nutzen Kompetenzen: – Selbstständige Anwendung der im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen auf Aufgabenstellungen aus der Automobilwirtschaft und -technik – Fähigkeit, Projekte in begrenzter Zeit zum Abschluss zu bringen
Inhalte	In der Bachelorarbeit können Themen aus allen Bereichen, in denen Wirtschaftsingenieure tätig sind, bearbeitet werden. Ihr Schwierigkeitsgrad muss dem Bachelorniveau entsprechen. Themenvorschläge sowie einen Leitfaden zur Erstellung der Abschlussarbeit und ergänzende Dokumente (Anmeldeformular, Deckblatt) finden Sie unter https://www.haw-landshut.de/hochschule/fakultaeten/elektrotechnik-und-wirtschaftsingenieurwesen/downloads.html Die Aufgabenstellung wird von einem Hochschuldozenten oder in Abstimmung mit einem/-r hochschulexternen Unternehmen / Einrichtung festgelegt.
Medien	-
Literatur	Je nach Themenstellung

2.5 Wahlpflichtmodule im 6. und 7. Semester

2.5.1 Übersicht

Die unten genannten Wahlpflichtmodule werden mindestens einmal im akademischen Jahr angeboten. Änderungen sind vorbehalten.

Näheres regelt der aktuelle Studien- und Prüfungsplan, der für jedes Semester vom Fakultätsrat verabschiedet und veröffentlicht wird.

Modulbezeichnung
Logistik- und Fabrikplanung
Produktions- und Prozessplanung
Projektarbeit in der Praxis
Qualitätsmanagement
Technischer Einkauf
Wirtschaftsprivatrecht

Im 6. und 7. Semester müssen Vertiefungsmodule im Gesamtumfang von 10 ECTS-Punkten gewählt werden. Diese Wahlpflichtmodule ergänzen die vorgeschriebenen Pflichtmodule.

Die Virtuelle Hochschule Bayern (VHB), siehe www.vhb.org, bietet ebenfalls Module an, die eventuell als Wahlpflichtmodul angerechnet werden können. Interessenten sollten vor der Teilnahme an Modulen der VHB die Anrechenbarkeit mit dem Studiengangsleiter klären. Es wird darauf hingewiesen, dass die Prüfungstermine der VHB nicht mit denjenigen der Hochschule Landshut abgestimmt werden können.

2.5.2 Betriebswirtschaftliche Wahlpflichtmodule im 6. und 7. Semester**TB50 – Wirtschaftsprivatrecht**

Modulnummer	TB50
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Wirtschaftsprivatrecht
Modulbezeichnung (englisch)	Business Law
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Jennifer Matiske

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Modulgruppe	Betriebswirtschaft

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Grundkenntnisse im Bereich des Wirtschaftsprivatrechts – Kennenlernen der juristischen Argumentationstechnik und Arbeitsweise – Fallbearbeitung Fertigkeiten: – Fähigkeit zur Formulierung und strukturierten Beantwortung einfach gelagerter Rechtsfragen Kompetenzen: – Fähigkeit, rechtliche Zusammenhänge zu erkennen – Fähigkeit, diese Zusammenhänge hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen Bedeutung einzuschätzen
Inhalte	Die Vorlesung vermittelt spezielle rechtliche Grundkenntnisse, die für einen Wirtschaftsingenieur im betrieblichen Alltag unerlässlich sind. Dabei werden die Auswirkungen sowie die Handhabung neuer Technologien in der Rechtspraxis berücksichtigt. – Begriffe des Wirtschaftsprivatrechts – Überblick über die Rechtsgrundlagen – Grundlagen der Rechtsgeschäftslehre ○ Die Willenserklärung ○ Der Vertrag ○ Das einseitige Rechtsgeschäft und die geschäftsähnliche Handlung – Die Stellvertretung – Die Nichtigkeit von Rechtsgeschäften – Möglichkeiten und Grenzen allgemeiner Geschäftsbedingungen

	– Fristen, Termine, Verjährung (in Grundzügen) – Vertriebsformen neuer Technologien – Kaufrecht, Werkvertragsrecht – Rechte, Pflichten, Gewährleistung, Garantie etc. – Internetrecht – Gewerblicher Rechtsschutz – Patente, Lizenzen etc. – Rechtsformen für Unternehmen sowie Vertretung dieser – Gefahren des „Antidiskriminierungsgesetzes“ kennen und vermeiden (zum Beispiel Formulierung von Stellenanzeigen etc.) – Internationales Wirtschaftsprivatrecht – grenzüberschreitender Rechts- und Wirtschaftsverkehr
Medien	Dokumentenkamera, Tafel, Skript bei Moodle
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Jesgarzewski, Tim: Wirtschaftsprivatrecht, Springer/Gabler. – Meyer, Justus: Wirtschaftsprivatrecht, Springer (nur für einzelne Rechtsfragen zur Vertiefung). – Gesetzestexte: Entweder eine Gesetzessammlung, die BGB, HGB, GmbHG und AktG enthält oder zumindest den BGB-Text, z. B. von Beck-Texte dtv. Eigene Unterlagen der Dozentin bei Moodle.

2.5.3 Integrative Wahlpflichtmodule im 6. und 7. Semester

TI30 – Produktions- und Prozessplanung

Modulnummer	TI30
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Produktions- und Prozessplanung
Modulbezeichnung (englisch)	Manufacturing and Process Planning
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Sebastian Meißner

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Modulgruppe	Integration

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Beschaffung, Produktion und Logistik
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Das Fach vermittelt ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen dem operativen Leistungserstellungsprozess und der Produktionsplanung. Es wird die Frage beantwortet: Wie muss ich eine Produktion planen, damit eine Fabrik optimal funktioniert? Kenntnisse: Die Studierenden wissen, wie eine Produktion aufgebaut ist und gesteuert wird. Es werden grundlegende Kenntnisse aus der Lean Production vor allem in Form von Prinzipien vermittelt. Fertigkeiten: Vor allem im Rahmen einer intensiven Fallstudie zur Wertstromanalyse, muss das vermittelte Grundlagenwissen angewendet werden. Kompetenzen: Das Fach befähigt dazu, aus der Sicht eines Produktionsplaners die Strukturen einer Produktion zu erkennen, die Gestaltungsprinzipien anzuwenden und die daraus entstehenden Konsequenzen zu bewerten, um eine Entscheidung herbeiführen zu können. Eine Kombination mit dem Fach „Logistik- und Fabrikplanung“ wird empfohlen.
Inhalte	1 Lean verstehen 1.1 Die drei „Mu“ 1.2 Die sieben Arten der Verschwendung (Muda) 1.3 Was ist Lean Management? 1.4 Ford, Taylor und REFA

	1.5 Gestaltungsprinzipien für Produktions- und Logistiksysteme 1.6 Grundlagen Lean Management 1.7 Auswirkungen des „Taylorismus“ 1.8 Veränderungen des Umfelds 1.9 Kritik am „alten Denken“ 1.10 Grundlage des „neuen Denkens“ – Prozessorientierung 2 Das Produktionssystem 2.1 Das Toyota Produktionssystem 2.2 Was ist ein Produktionssystem? 2.3 Weitere Beispiele für Produktionssysteme 2.4 Das Landshuter Produktionssystem 3 Lean Production Prinzipien 3.1 Was ist Lean Production? 3.2 Prinzipien der Lean Production 3.3 Arbeitsplatz 3.4 Produktionsbereich 4 Lean Production Methoden 4.1 Methoden und Werkzeuge der Lean Production 4.2 Betrachtungsebene des Wertstromdesigns 4.3 Vorgehen und Aufbau eines Lean Production Systems 4.4 Vorbereitung 4.5 Produktsegmentierung 4.6 Wertstromanalyse Fallstudie „Trafo AG“ (8 Stunden) Anhand einer realitätsnahen Fallstudie wird den Studierenden intensiv vermittelt, wie eine Wertstromanalyse abläuft. Es wird der Durchgang durch ein Unternehmen nachgespielt, während dessen die Studierenden den Wertstrom aufnehmen. Es folgt die gemeinsame Analyse der Prozessschwachpunkte, die mit Kaizenblitzen gekennzeichnet werden. Anschließend wird der Beispielprozess mit den zehn Schritten des Wertstromdesigns optimiert.
Medien	Beamer, Tafel
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Rother, M. / Shook, J.: Sehen Lernen – mit Wertstromdesign die Wertschöpfung erhöhen und Verschwendung beseitigen. Deutsche Ausgabe von Dr. Bodo Wiegand, Lean Management Institut, Aachen. – Erlach: Wertstromdesign, Springer, Berlin. – Ohno, T.: Das Toyota Produktionssystem, Campus Verlag GmbH, Frankfurt/Main. – Helfrich, C.: Praktisches Prozessmanagement – Vom PPS-System zum Supply Chain Management, Carl Hanser Verlag, München.

TI40 – Logistik- und Fabrikplanung

Modulnummer	TI40
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Logistik- und Fabrikplanung
Modulbezeichnung (englisch)	Logistics and Factory Planning
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Markus Schneider

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Modulgruppe	Integration

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	3	-	1	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Grundlagen der Beschaffung, Produktion und Logistik
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Das Fach vermittelt ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge zwischen dem operativen Leistungserstellungsprozess und der Logistik- und Fabrikplanung. Es wird die Frage beantwortet: Wie muss ich das Layout und die Materialflüsse planen, damit eine Fabrik optimal funktioniert? Kenntnisse: Die Studierenden wissen, wie ein Logistiksystem aufgebaut ist und gesteuert wird. Es werden grundlegende Kenntnisse aus der Lean Logistic vor allem in Form von Prinzipien vermittelt. Des Weiteren befasst sich das Fach mit der materialflussorientierten Layout- und Fabrikplanung. Fertigkeiten: Vor allem im Rahmen des Praktikums können die theoretisch erworbenen Kenntnisse praktisch erprobt und die erlernten Methoden im Rahmen des Planspiels „Grundlagen Lean“ praktisch angewendet werden. Kompetenzen: Das Fach befähigt dazu, aus der Sicht eines Logistik- und Fabrikplaners die Strukturen eines Logistik- und Produktionssystems zu erkennen, die Gestaltungsprinzipien anzuwenden und die daraus entstehenden Konsequenzen zu bewerten, um eine Entscheidung herbeiführen zu können. Eine Kombination mit dem Fach „Produktions- und Prozessplanung“ wird empfohlen.
Inhalte	1 Fabrikplanung 1.1 Was ist Fabrikplanung? 1.2 Fabriklebenszyklus und Planungsphasen

	1.3 Planungsobjekte und Strukturebenen 1.4 Planungsinstrumente 1.5 Fallstudie: Logistikgerechte Fabrikplanung 2 Lean verstehen 2.1 Die drei „Mu“ 2.2 Die sieben Arten der Verschwendung 3 Lean Logistics Prinzipien 3.1 Was ist Lean Logistics? 3.2 Prinzipien der Lean Logistics 3.3 Interne Logistik 3.4 Externe Logistik 3.5 Lieferanten 3.6 Informationsfluss/Steuerung 3.7 Gesamtkonzept einer Lean Logistic 4 Lean Logistics Methoden 4.1 Behälterinvestitionsrechnung 4.2 Frachtkostenrechnung 4.3 Lagerkostenrechnung Achtung! Das Praktikum (3 Blöcke á 4 Stunden) findet am Technologiezentrum PuLS in Dingolfing statt. Laborinhalte des Planspiels „Grundlagen Lean“ Praxis I: Fabrikplanung Für die Produktion eines „Fischertechnik Traktors“ wird eine komplette Fabrik softwaregestützt in 2D als Blocklayout materialflussorientiert geplant. Auszugsweise wird die Planung auch in 3D bis ins Detail fortgeführt. Praxis II: Vom Push zum Pull-System Anhand der Montage des „Fischertechnik Traktors“ wird in drei Stufen ein Produktionssystem von einem klassischen Push- zu einem Pull-System umgebaut, die Verbesserungspotenziale werden herausgearbeitet. Das Produktionssystem kann „erlebt“ und verstanden werden. Praxis III: Optimierung nach Lean Kriterien Auf Basis des Demontageprinzips und der Lean Prinzipien wird die Montagelinie neu aufgebaut. Es werden ein Kanban- und ein JIS-Kreislauf in das System integriert. Die Studierenden wenden das neu erworbene Wissen direkt an und verstehen die Verbindungen zwischen der Fabrik-, der Produktions- und der Logistikplanung.
Medien	Beamer, Tafel
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Klug: Logistikmanagement in der Automobilindustrie, Springer, Berlin. – Klevers: Wertstrommapping und Wertstromdesign, Redline GmbH, Landsberg. – Wessel / Pienaar: Business Logistic Management, Oxford University Press, Oxford. – Schenk / Wirth: Fabrikplanung und Fabrikbetrieb, Springer, Berlin. – Schulte: Logistik – Wege zur Optimierung der Supply Chain, Vahlen, München.

TI60 – Projektarbeit in der Praxis

Modulnummer	TI60
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Projektarbeit in der Praxis
Modulbezeichnung (englisch)	Project Work in Practice
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Holger Timinger

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Modulgruppe	Integration

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	5	-	-	-	5

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Modul "Projektmanagement"
Prüfung	Projektarbeit
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Kenntnis der Rahmenbedingungen, unter denen Projektarbeit in der Praxis gelingt – Vertiefte Kenntnisse des Projektmanagements Fertigkeiten: – Fähigkeit, Techniken und Methoden des Projektmanagements in der Praxis effektiv und effizient anzuwenden – Fähigkeit, vor Gruppen zu präsentieren und Gruppen zu moderieren Kompetenzen: – Fähigkeit, die eigenen fachlichen und persönlichen Fähigkeiten selbst realistisch einzuschätzen – Fähigkeit zur vertieften technisch-betriebswirtschaftlichen Problemanalyse und -bearbeitung
Inhalte	– Teams von jeweils ca. 4-10 Studierenden bearbeiten (Teil-)Projekte aus der Praxis. – Dabei sind die methodischen Vorkenntnisse des Projektmanagements unter realistischen Rahmenbedingungen anzuwenden. – Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der Entwicklung der sozialen Kompetenzen, zum Beispiel Arbeitsteilung und Kommunikation. Die Tatsache, dass reale Projekte bearbeitet werden, setzt eine überdurchschnittlich hohe Flexibilität der teilnehmenden Studierenden voraus.
Medien	Je nach Bedarf in der Projektarbeit
Literatur	Je nach Aufgabenstellung

TI70 – Qualitätsmanagement

Modulnummer	TI70
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Qualitätsmanagement
Modulbezeichnung (englisch)	Quality Management
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Hubertus Tuczec

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Modulgruppe	Integration

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	– QM I (Grundlagen): ○ Kenntnisse von QM-Normen, unterschiedlichen Qualitätsmanagementsystemen und deren Zusammenhängen ○ Kenntnis von Techniken zur Qualitätssicherung ○ Beherrschung des Ablaufs und der Vorgehensweise der Qualitätsplanung sowie der rechtlichen Aspekte der Qualitätssicherung – QM II (Anwendungsspezifika): ○ Kenntnis von Methoden, Tools und Techniken der Qualitätsanalyse und -verbesserung, ○ Kenntnis der Einsatzmöglichkeiten dieser Instrumente – Fähigkeit zur praxisorientierten Anwendung dieser Instrumente
Inhalte	– Qualitätsmanagement I: ○ Einführung und Grundlagen – Qualität, Qualitätsmanagement ○ Normen und Richtlinien ○ QM-Systeme (ISO, TS, TQM, EFQM) ○ Managementsysteme im Unternehmen ○ Qualitätsplanung ○ Qualitätssicherungsmaßnahmen, -methoden (Poka Yoke, FMEA, QFD, PPAP, APQP, Validierung, ...) ○ Qualität und Recht - Qualitätssicherungsvereinbarungen – Qualitätsmanagement II: ○ Qualitätstechniken ○ Statistische Methoden (Prozessfähigkeit, Maschinefähigkeit) ○ Lieferantenbewertung ○ Lieferantenaudits ○ Qualitätskosten – Fehlervermeidung Fehleranalyse, Fehlerbehebung – Gastvorträge

Medien	Tafel, Overhead-Projektor, Beamer
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Krokowski, Wolfried / Sander, Ernst / Hartmann, Horst (Hrg.): Global Sourcing und Qualitätsmanagement, Band 17, Deutscher Betriebswirte-Verlag GmbH, Gernsbach. – Melzer-Ridinger, Ruth: Materialwirtschaft und Einkauf, Band 2, Qualitätsmanagement, Oldenbourg, München.

TI80 – Technischer Einkauf

Modulnummer	TI80
Modulbezeichnung lt. SPO bzw. SPP	Technischer Einkauf
Modulbezeichnung (englisch)	Technical Purchasing
Sprache	Deutsch
Dozent(in)	siehe semesteraktueller Vorlesungsplan
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Carsten Röh

Studienabschnitt	Vertiefungsstudium
Modultyp	Wahlpflichtmodul
Modulgruppe	Integration

ECTS-Punkte	5				
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung		Selbststudium	
	150	60		90	
Lehrformen (Semesterwochenstunden)	Gesamt	Seminarist. Unterricht	Übung	Praktikum	Projektarbeit
	4	4	-	-	-

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	Ableistung der Praktischen Zeit im Betrieb
Empfohlene Voraussetzungen	Erfolgreicher Abschluss der Module: Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaft; Beschaffung, Produktion und Logistik; Kosten- und Leistungsrechnung
Prüfung	schriftliche Prüfung – 90 Minuten
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe semesteraktueller Studien- und Prüfungsplan
Bewertung der Prüfungsleistung	endnotenbildend
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	5/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	Kenntnisse: – Verständnis der betriebswirtschaftlichen und unternehmerischen Relevanz der Beschaffungsfunktion – Kenntnis der Beschaffungsziele – Kenntnis der Beschaffungsstrategien – Kenntnis des Lieferantenmanagements – Kenntnis des Bedarfs- und Materialgruppenmanagements – Kenntnis der Beschaffungsprozesse – Kenntnis der Beschaffungsinstrumente Fertigkeiten: – Nachvollziehen von Strategie- und Zielfestlegung, Techniken der Materialkostenoptimierung, -reduzierung und -minimierung in der industriellen Beschaffung – Nachvollziehen der Mitarbeit in der Produktentstehung inkl. kostenminimaler Vergaben an Lieferanten und Minimierung Total Cost of Ownership – Fallweise richtige Anwendung der Beschaffungsinstrumente Kompetenzen: – Fähigkeit, die Beschaffungsansätze und -instrumente materialkostenoptimierend umzusetzen unter Berücksichtigung weiterer technischer und kaufmännischer Unternehmensinteressen – Fähigkeit, situativ die Vor- und Nachteile von Beschaffungsansätzen und -instrumenten zu diskutieren
Inhalte	– Grundlagen, Definitionen u. konzeptioneller Bezugsrahmen Beschaffung und Einkauf

	– Betriebswirtschaftliche Relevanz der Beschaffungsfunktion – Beschaffungsziele – Beschaffungsstrategien – Beschaffungsmarketing und Lieferantenmanagement – Bedarfe und Materialgruppenmanagement – Portfolioansätze – Beschaffungsorganisation und -prozesse – Beschaffungsinstrumente incl. E-Procurement
Medien	Tafel, Beamer, Overheadprojektor, Dokumentenkamera
Literatur	Die jeweils aktuelle Auflage von: – Arnolds / Heege / Röh / Tussing: Materialwirtschaft und Einkauf. – Large: Strategisches Beschaffungsmanagement. – Hartmann: Modernes Einkaufsmanagement – Global Sourcing, Methodenkompetenz, Risikomanagement. – Heß, Gerhard: Supply-Strategie in Einkauf und Beschaffung.

3. Studium Generale

E100 – Studium Generale

Modulnummer	E100
Modulbezeichnung	Studium Generale
Modulbezeichnung (englisch)	General Studies
Sprache	siehe Modulhandbuch Studium Generale
Dozent(in)	siehe Modulhandbuch Studium Generale
Modulverantwortliche/r	siehe Modulhandbuch Studium Generale

Studienabschnitt	Das Modul kann in jedem Semester studiert werden.
Modultyp	Pflichtmodul
Modulgruppe	-

ECTS-Punkte	6		
Arbeitsaufwand (Stunden)	Gesamt	Lehrveranstaltung	Selbststudium
	180	90	90
Lehrformen	Seminaristischer Unterricht/Projekt		

Modulspezifische Voraussetzungen lt. SPO	-
Empfohlene Voraussetzungen	-
Prüfung	siehe Modulhandbuch Studium Generale
Zulassungsvoraussetzung zur Prüfung	siehe Modulhandbuch Studium Generale
Bewertung der Prüfungsleistung	Leistungsnachweise „mit Erfolg abgelegt“ oder „ohne Erfolg abgelegt“
Anteil am Prüfungsgesamtergebnis	0/120

Modulziele/Angestrebte Lernergebnisse	– Studierende wissen, dass das Verstehen von Menschen und ihrer Lebenslagen eine ganzheitliche Sicht auf Menschen erfordert. – Studierende wissen, dass Ästhetik und Kultur einen grundlegenden Einfluss auf Menschen und menschliches Verhalten haben. – Studierende erkennen die Bedeutung der Diversität in ihren verschiedenen Dimensionen für die Gesellschaft. – Studierende begreifen ihr Studium über die fachliche Ausbildung hinaus als Gelegenheit zur umfassenden Persönlichkeitsbildung. – Studierende lernen die Bedeutung trans- und interdisziplinärer wissenschaftlicher Perspektiven. – Die Studierenden lernen die Bedeutung von Fremdsprachenerwerb für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und fachliche Horizonterweiterung. – Die Studierenden entwickeln einen reflektierten ganzheitlichen Bildungsbegriff. – Sie wissen um die sozioethischen und wissenschaftsethischen Implikationen fachspezifischen Handelns. – Sie kennen ihre zivilgesellschaftliche Verantwortung und können verantwortlich mit ihrem fachspezifischen Wissen umgehen und dies reflektieren.
Inhalte	Das Modul repräsentiert das an der Hochschule mit dem WS 2013/14 etablierte fakultätsübergreifende Studium Generale, das Bestandteil jeden Bachelorstudiengangs der Hochschule Landshut ist. Es umfasst fakultätsübergreifende Lehrangebote, die durch ihre interdisziplinäre Ausrichtung zu all-gemeinwissenschaftlichen Bildungsprozessen und zur Persönlichkeitsbildung beitragen sollen.
Medien	siehe Modulhandbuch Studium Generale
Literatur	siehe Modulhandbuch Studium Generale